

Einunddreißigstes Wort

Es handelt über die Himmelfahrt des Propheten (A.S.M.)

ZUR BEACHTUNG: Die Angelegenheit der Himmelfahrt ist ein Resultat, das sich nach den Fundamenten der Glaubensgrundsätze ergibt; und sie ist ein Licht, das durch die Lichter der Glaubensgrundsätze bestärkt wird. Den gottlosen Atheisten, die die Glaubensgrundsätze nicht anerkennen, wird sie gewiss nicht direkt bewiesen. Denn, Menschen, die von Allah nichts wissen, den Propheten nicht kennen, die Engel nicht anerkennen und die Existenz der Himmel leugnen, wird von der Himmelfahrt nichts erzählt; zuerst muss man jene Grundsätze beweisen. Demzufolge werden wir einen Gläubigen als Angeredeten nehmen, der bezüglich der Himmelfahrt durch Unvorstellbarkeit in Einflüsterung gerät, und werden sie vor ihm darlegen. Hin und wieder werden wir den Atheisten, der auf dem Platz des Hörers ist, in Betracht ziehen und zu ihm sprechen.

In einigen „Worten“ waren manche Glanzlichter der Wahrheit der Himmelfahrt vorgebracht worden. Auf Beharren meiner Mitbrüder hin haben wir die Gnade von Allah erbeten, um jene jeweils verschiedenen Glanzlichter mit der Grundlage der Wahrheit zusammenzubringen und sie alle zusammen für das Cemâl der Vollkommenheiten Ahmed's⁽¹⁾ (A.S.M.) zu einem Spiegel zu machen.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Einer der Namen des Ehrwürdigen Gesandten (Seiner Erhabenheit Muhammeds) Aleyhissalätü Wesselâm.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

(1) سُبْحَانَ الَّذِي أَسْرَى بِعَبْدِهِ لَيْلًا مِنَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ إِلَى الْمَسْجِدِ الْأَقْصَا الَّذِي
 بَارَكْنَا حَوْلَهُ لِنُرِيَهُ مِنْ آيَاتِنَا إِنَّهُ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ ﴿١﴾ إِنَّهُوَ الْأَوْحَى الْيُوحَى
 ﴿٢﴾ عَلَيْهِ شَدِيدُ الْقُوَى ﴿٣﴾ ذُو مِرَّةٍ فَاسْتَوَى ﴿٤﴾ وَهُوَ بِالْأُفُقِ الْأَعْلَى ﴿٥﴾ ثُمَّ نَازَلَ فَتَدَلَّى
 ﴿٦﴾ فَكَانَ قَابَ قَوْسَيْنِ أَوْ أَدْنَى ﴿٧﴾ فَأَوْحَى إِلَى عَبْدِهِ مَا أَوْحَى ﴿٨﴾ مَا كَذَبَ الْفُؤَادُ
 مَا رَأَى ﴿٩﴾ فَمَا رَوَاهُ عَلَى مَا رَى ﴿١٠﴾ وَلَقَدْ رَأَاهُ نَزْلَةً أُخْرَى ﴿١١﴾ عِنْدَ سِدْرَةِ الْمُنْتَهَى
 ﴿١٢﴾ عِنْدَ هَاجِةِ الْمَأْوَى ﴿١٣﴾ إِذْ يَعْشَى الْبَدْرَ مَا يَعْشَى ﴿١٤﴾ مَا زَاغَ الْبَصَرُ
 وَمَا طَعَى ﴿١٥﴾ لَقَدْ رَأَى مِنْ آيَاتِ رَبِّهِ الْكُبْرَى ﴿١٦﴾

(1) Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Erbarmers. * Gepriesen sei der, der Seinen Diener bei Nacht vom Mescid-i Harâm zum Mescid-i Aksâ, dessen Umgebung Wir gesegnet haben, hinführte, auf dass Wir ihm manche Unserer Zeichen zeigten. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allsehende. * Vielmehr ist es eine Offenbarung, die (ihm) eingegeben wird. * Gelehrt hat ihn einer (der Offenbarungsendel Gabriel), der über eine große Kraft verfügt, * der sich (in seiner eigentlichen Gestalt) aufrichtete, * als er am obersten Horizont war. * Dann näherte er sich, kam nach unten, * bis er eine Entfernung von zwei Bogenlängen erreichte, sogar noch näher. * Und er offenbarte Seinem Diener, was er offenbarte. * Sein Herz leugnete nicht, was er sah. * Wollt ihr da mit ihm über das streiten, was er sah? * Und wahrlich, er hat ihn auch (in seiner eigentlichen Gestalt) ein andermal gesehen * beim Grenzlotus, * dort wo das Me'wâ-Paradies ist. * Dabei umgab den Lotusbaum, was ihn umgab. * Da wankte der Blick nicht, noch schweifte er ab. * Wahrlich, er hatte manches der größten Zeichen seines Herrn gesehen.

Aus dem gewaltigen Schatz des vorhergehenden erhabenen Verses werden wir nur zwei, sich auf eine Regel der Sprachperfektion stützende Andeutungen in dem Pronomen *إِنَّهُ* –weil sie mit unserem Thema in Beziehung stehen– so schreiben wie sie bei der Thematik der Unnachahmlichkeit dargelegt wurden.

So sagt also der Allweise Kur'ân, nachdem er die Reise des Ehrwürdigen Höchstgeliebten Aleyhi Efdalüssalâtü We Ekmelüsselâm vom Mescid-i Haram nach Mescid-i Aksâ erwähnt hat, welche der Beginn seiner Himmelfahrt ist, *إِنَّهُ هُوَ السَّمِيعُ الْبَصِيرُ*⁽¹⁾. Und das Pronomen in *إِنَّهُ*⁽²⁾, welches mit diesem Wort auf die in der Sure *وَالنَّجْمِ إِذَا هَوَىٰ*⁽³⁾ hingewiesene höchste Stufe der Himmelfahrt andeutet, *bezieht sich entweder auf den Allerhabenen Hak, oder auf den Propheten (A.S.M.).*

Für den Fall, dass es sich auf den Propheten bezieht, bringen das Gesetz der Sprachperfektion und der Zusammenhang des Kontextes folgendes zum Ausdruck und besagen: „In dieser individuellen Reise findet eine allgemeine Reise und universelle Auffahrt statt, sodass er die Zeichen des Allumsorgers und Erstaunlichkeiten der Kunst Gottes, welche sich bis hin zum Grenzlotus und bis hin zum Kab-ı Kawseyın auf den universellen Stufen der Namen seinen Augen und Ohren darboten, gehört und gesehen hat.“ Er zeigt jene kleine individuelle Reise in der Bedeutung des Schlüssels einer sowohl universellen, als auch außergewöhnlichen Reise.

⁽¹⁾ Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allsehende.

⁽²⁾ Wahrlich, Er

⁽³⁾ Beim Gestirn, wenn er untergeht!

Wenn das Pronomen sich auf den Allerhabenen Hak bezieht, heißt es wie folgt: „Nachdem Er einen Diener von Ihm auf einer Reise in Seine Gegenwart eingeladen und –um mit einer Aufgabe zu beauftragen– vom Mescid-i Haram zum Mescid-i Aksâ als den Versammlungsort der Propheten geschickt, mit den Propheten sich treffen lassen und gezeigt hat, dass er der absolute Erbe der Religionsfundamente der gesamten Propheten ist, hat Er ihn bis hin zum Grenzlotus, bis hin zum Kab-i Kawseyn in Seinem Territorium und (Seinem) Melekût umhergeführt.“

So nun ist er zwar ein Diener, und jene Reise ist eine individuelle Himmelfahrt, doch hat dieser Diener ein Anvertrautes bei sich, das die gesamte Schöpfung angeht; auch hat er ein Licht bei sich, das die Farbe dieser Schöpfung ändern wird; auch hat er einen Schlüssel bei sich, der die Tür der ewigen Glückseligkeit öffnen wird. Deshalb charakterisiert der Allerhabene Hak sich selber mit der Eigenschaft „Er hört und sieht alle Dinge“ – auf dass Er die weltumfassenden, einschließenden, die ganze Schöpfung anbetreffenden und für die gesamten Geschöpfe geltenden Weisheiten jenes Anvertrauten, jenes Lichtes und jenes Schlüssels zeigt.

Dieses erhabene Geheimnis hat „VIER GRUNDLAGEN“.

Die erste: *Was ist das Geheimnis der Notwendigkeit der Himmelfahrt?*

Die zweite: *Was ist die Wahrheit der Himmelfahrt?*

Die dritte: *Was ist die Weisheit der Himmelfahrt?*

Die vierte: *Was sind die Früchte und Nutzen der Himmelfahrt?*

Erste Grundlage

DAS GEHEIMNIS DER NOTWENDIGKEIT DER HIMMELFAHRT:

Zum Beispiel wird gefragt: „Der Allerhabene Hak ist أَقْرَبُ إِلَيْهِ مِنْ جَبَلِ الْوَرِيدِ⁽¹⁾. Er ist zu allen Dingen noch näher als alle Dinge (selber zu sich). Er ist über den Körper und Raum erhaben. Jeder Gottesfreund kann in seinem Herzen mit Ihm sprechen. Warum gelingt das Bittgebet, welches jedem Gottesfreund in seinem eigenen Herzen gelingt, der Gottesfreundschaft Ahmed's (A.S.M.) erst nach dem Ende einer langen Reise wie der Himmelfahrt?“

Antwort: Dieses schwer verständliche Geheimnis bringen wir durch „zwei Gleichnisse“ dem Verständnis näher; höre den folgenden zwei Gleichnissen über das Geheimnis der Unnachahmlichkeit des Kur'âns und das Geheimnis der Himmelfahrt aus dem „zwölften Wort“ zu:

Erstes Gleichnis: Ein Sultan hat zweierlei Gespräche, Unterhaltungen und Unterredungen; er hat zwei Formen von Anreden und freundlichen Begrüßungen. Die eine ist: sich mit einem seiner gewöhnlichen Untertanen wegen einer kleinen Angelegenheit, über einen persönlichen Bedarf, an einem eigenen Telefon zu unterhalten. Die andere ist: mit dem Titel des sehr großen Sultanats, im Namen des großen Kalifats, in Anbetracht der allgemeinen Herrschaft und mit der Absicht, seine Anordnungen in der Gegend zu verbreiten und zu präsentieren, mit einem Gesandten von ihm, der mit jenen Angelegenheiten in Verbindung, oder mit einem großen Beauftragten von ihm, der mit jenen Anordnungen in

⁽¹⁾ Und Wir sind ihm näher als seine Halsschlagader.

Beziehung steht, zu reden, sich zu unterhalten; und es ist ein Sprechen durch einen erhabenen Erlass, der seine Majestät zeigt.

Nun also: *وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى*⁽¹⁾ Wie in diesem Gleichnis hat der Erschaffer dieser Schöpfung, der Besitzer des Materiellen und des Melekût und der Herrscher der Überzeitlichkeit und Ewigkeit zweierlei Gespräche, Unterhaltungen und freundliche Begrüßungen: die eine ist beschränkt und persönlich, die andere umfassend und allgemein. So nun ist die *Himmelfahrt* eine Erscheinung der Gottesfreundschaft Ahmed's (A.S.M.) in der Weise einer Umfassendheit und Erhabenheit über alle Gottesfreundschaften: sie ist eine Beehrung mit der Unterhaltung und dem Bittgebet zum Allerhabenen Hak mit dem Namen des „Allumsorgers der gesamten Schöpfung“, mit dem Titel des „Schöpfers der gesamten Existierenden“.

Zweites Gleichnis: *Ein Mann hält einen Spiegel in seiner Hand gegen die Sonne; jener Spiegel bekommt von der Sonne entsprechend seines eigenen Umfangs eine Helligkeit, ein sieben Farben enthaltendes Licht, eine Widerspiegelung. Je nach der Größe (dieses Spiegels) steht er in Beziehung zu der Sonne, „unterhält sich“ mit ihr. Und wenn er jenen beleuchteten Spiegel seinem dunklen Haus oder seinem kleinen eigenen Garten unter dem Dach zuwenden würde, könnte er nicht entsprechend dem Wert der Sonne, sondern je nach der Fähigkeit jenes Spiegels profitieren.*

Der andere aber lässt den Spiegel, tretet direkt der Sonne entgegen, sieht ihre Pracht, versteht ihre Gewaltigkeit. Dann steigt er auf einen sehr hohen Berg, sieht den sehr weiten Glanz der Herrschaft der Sonne und begegnet ihr persönlich unmittelbar. Dann kehrt er zurück, öffnet an seinem Haus oder an dem Dach seines Gartens große Fenster, legt in

⁽¹⁾ Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

Richtung der Sonne am Himmel Wege an, „unterhält sich und spricht“ mit dem stetigen Licht der wahren Sonne. Und er kann wie folgt sich dankbar unterhalten und sagen: „O du Sonne, die Teure des Himmels, die Weltschönheit, die die Erde mit ihrem Licht schmückt und ihr Antlitz und alle Blumen erfreut! Wie sie hast du (auch) mein Häuschen und meinen kleinen Garten erwärmt und beleuchtet – so wie du auch die ganze Erde beleuchtest und ihr Antlitz erwärmst.“

Doch kann der vorherige Spiegelbesitzer so nicht sagen. Die Wirkungen der Widerspiegelung der Sonne unter der Einschränkung jenes Spiegels sind begrenzt und jener Einschränkung entsprechend.

So nun zeigt sich das Sich-Offenbaren des Allgegenwärtigen und Samed Herrn, der der Sultan „die Sonne der Überzeitlichkeit und Ewigkeit“ ist, dem Wesen des Menschen auf zwei Weisen, welche grenzenlose Stufen beinhalten:

Die erste: *Es ist ein Sich-Offenbaren durch eine Bezugnahme des Allumsorgers, die sich auf den Spiegel des Herzens erstreckt – wobei jeder entsprechend seiner Veranlagung, seiner Betrachtung und Beschreitung bei der Zurücklegung (geistiger) Stufen, und (entsprechend) der Manifestationen der Namen und Eigenschaften (Gottes) mehr oder minder das Licht jener „Überzeitlichen Sonne“, Ihre Unterhaltung und das Bittgebet zu Ihr erfährt. Die Stufen der Gottesfreundschaften, die im Schatten der meisten Namen und Eigenschaften schreiten, rühren von dieser Art her.*

Die zweite: *In Anbetracht der Umfassendheit des Menschen und dessen, dass er die Schönen Namen, deren Erscheinungen sich in der gesamten Schöpfung zeigen, alle zusammen in dem Spiegel seiner Seele zeigen kann –weil er die am meisten erleuchtete Frucht des Baumes der Schöpfung ist–, zeigt sich der Allerhabene Hak durch die Manifes-*

tation Seines Wesens und (zeigt sich) die größte Erscheinung der Schönen Namen in höchster Stufe einem geistig höchsten Individuum des Menschengeschlechts, wobei dieses Sich-Zeigen und Erscheinen das Geheimnis der Himmelfahrt Ahmed's (A.S.M.) ist, sodass seine Gottesfreundschaft zum Beginn seines Gesandtentums wird.

Die Gottesfreundschaft schreitet durch den Schatten, ähnelt dem ersten Mann des zweiten Gleichnisses. Im Gesandtentum gibt es keine Schatten; es betrachtet unmittelbar die Allgegenwart des Allgewaltigen Herrn und ähnelt dem zweiten Mann des zweiten Gleichnisses.

Weil die Himmelfahrt wiederum sowohl das größte Huldwunder der Gottesfreundschaft Ahmed's (A.S.M.) ist, als auch ihre erhabenste Stufe, hat sie sich zur Stufe des Gesandtentums geändert. Der wahre Kern der Himmelfahrt ist die Gottesfreundschaft: er ist von den Geschöpfen hin zum Hak gegangen. Die äußere Form der Himmelfahrt ist das Gesandtentum: er kommt vom Hak zu den Geschöpfen.

Die Gottesfreundschaft ist ein Schreiten auf den Stufen der (eigenen) Nähe (zu Gott); sie bedarf der Zurücklegung vieler Stufen und in gewissem Grade der Zeit. Das Gesandtentum aber, welches das höchste Licht ist, hängt zusammen mit dem Geheimnis des Zutage-Tretens der größeren Nähe (Gottes), sodass ein flüchtiger Augenblick ausreicht; deshalb wurde im Hadis gesagt: „er ist mit einem Mal zurückgekommen“.

Nun sagen wir zu dem Atheisten, der sich auf dem Platz des Hörers befindet:

Da nun diese Schöpfung wie ein höchst wohlgeordnetes Land, eine höchst prachtvolle Stadt und ein höchst geschmücktes Schloss ist, hat sie gewiss einen Herrscher, Besitzer und Baumeister. Da es nun einen solchen majestätischen Allgewaltigen Besitzer, einen Vollkommenen Herrscher und

einen Cemil Künstler gibt,.. und da es nun auch einen Menschen gibt, der für jene gesamte Schöpfung, für jenes Land, jene Stadt und jenes Schloss Interesse zeigt, mit seinen Sinnen und Empfindungen zu ihrer Gesamtheit in Beziehung steht und dessen Blick umfassend ist, wird dann jener Prachtvolle Künstler zu jenem Menschen, der einen umfassenden Blick und ein allgemeinbezogenes Bewusstsein besitzt, gewiss eine erhabene, höchste Beziehung, eine heilige Anrede und eine erhabene Hinwendung haben.

Da nun auch unter denen, die seit Adam Aleyhisselâm bis heute diese Beziehung erfahren haben, auf höchster Stufe jene Beziehung Muhammed-i Arabî Sallallâhu Aleyhi Wesellem gezeigt hat –auf Bezeugung seiner Werke hin, d. h. wie er die Hälfte der Erdkugel und ein Fünftel des Menschengeschlechts in den Bereich seiner Verwaltung genommen und die geistige Gestalt der Schöpfung umgeformt und beleuchtet hat–, passt und entspricht folglich die Himmelfahrt, welche aus der höchsten Stufe jener Beziehung besteht, ihm am meisten.

Zweite Grundlage

WAS IST DIE WAHRHEIT DER HIMMELFAHRT?

Antwort: Sie besteht daraus, dass die Persönlichkeit Ahmed's (A.S.M.) auf den Stufen der Vollkommenheiten betrachtet und schreitet. Das heißt, der Allerhabene Hak zeigt jenem besonderen Diener Stück für Stück die jeweils verschiedenen Namen und Titel, welche Er bei der Aufstellung der Geschöpfe manifestiert, und die Allumsorgungs-Werke, die Er erkennen lässt in den Bereichen der Weg-Bereitung und Schaffung, welche Er bei der Herrschaft Seiner Allumsorgung errichtet hat, sowie (erkennen lässt) in (jeweils) einer Himmelsebene, die in jenen Bereichen jeweils eine Erschei-

nungsstelle der Allumsorgung ist und als jeweils ein „Verwaltungszentrum“ dient; um dadurch („dass Er sie Stück für Stück jenem besonderen Diener zeigt,) jenen Diener sowohl alle menschlichen Vollkommenheiten umfassend zu machen, als auch alle Manifestationen Gottes erfahren zu lassen, ihn zu einem Betrachter der gesamten Schöpfungs-Ebenen, zu einem Ausrufer der Herrschaft der Allumsorgung, zu einem Verkünder der Gott wohlgefälligen Dinge und zu einem Entdecker des Mysteriums der Schöpfung zu machen, ließ Er ihn auf ein Paradiespferd aufsitzen, blitzschnell die Himmel bereisen, Stufen zurücklegen, dem Mond gleich von Station zu Station, von einem Bereich zum andern die Allumsorgung Gottes betrachten, ließ ihn die Propheten, die in den Himmeln jener Bereiche ihren Rang haben und seine Mitbrüder sind, einzeln sehen, erhob ihn bis in den Rang des Kab-i Kawseyh und ließ ihn durch (Seine) Gegenwart Seine Rede und das Schauen zu Ihm erfahren.

Diese hohe Wahrheit kann man durch das Fernrohr „zweier Gleichnisse“ betrachten.

Das erste: Wie es im „vierundzwanzigsten Wort“ erklärt wird: *Es hat ja ein Padişah in den Amtsbereichen seiner Regierung jeweils verschiedene Titel, unter den Schichten seiner Untertanen jeweils andere Bezeichnungen und Eigenschaften und auf den Stufen seiner Herrschaft jeweils unterschiedliche Namen und Kennzeichen – z. B.: im Bereich der Justiz Gerechter Richter, bei der Verwaltung Sultan, im Militärwesen Oberbefehlshaber, im geistlichen Bereich Kalif, und dergleichen hat er andere Namen und Titel. In jedem Bereich hat er seinen Rang und Ehrensitz, gleichsam als jeweils sein geistiger Thron. Jener einzige Padişah kann in den Bereichen jener Herrschaft und auf den Stufen der Regierungsebenen tausend Namen und Bezeichnungen tragen, ineinander tausend Herrschafts-Throne haben. Geradezu ist jener Herrscher in jedem Bereich in Anbetracht der geistigen Per-*

sönlichkeit und mit seinem Telefon anwesend, gegenwärtig und sich (über sie) im klaren. Und auf jeder Ebene erscheint und sieht er durch sein Gesetz, seine Regelung und seinen Vertreter. Und auf jeder Stufe lenkt und schaut er insgeheim durch sein Urteil, sein Wissen und seine Macht. Und ein jeder Bereich hat einen anderen Raum und Zentrum; ihre Bestimmungen sind unterschiedlich, ihre Ebenen verschieden.

Nun also lässt ein solcher Sultan eine Persönlichkeit, die er wünscht, alle jene Bereiche besuchen, zeigt seine, jedem Bereich eigene königliche Herrschaft und herrschenden Bestimmungen, lässt ihn von Bereich zu Bereich, von Ebene zu Ebene besuchen und bringt ihn bis hin in seine Gegenwart. Dann betraut er ihn mit manchen universellen, allgemeinen Bestimmungen, die sich auf alle jene Bereiche beziehen, und sendet ihn aus.

Wie in diesem Beispiel also hat der Allumsorger-aller-Welten, der der Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit ist, auf den Stufen Seiner Allumsorgung jeweils verschiedene, aber miteinander zusammenhängende Handlungen und Bezeichnungen. In den Bereichen Seiner Gottheit hat Er jeweils andere, aber ineinander sichtbar werdende Namen und Kennzeichen. Bei Seinen majestätischen Ausführungen hat Er gesonderte, aber einander ähnelnde Manifestationen und Erscheinungen. Bei den Aktionen Seiner Allmacht hat Er jeweils verschiedene, aber einander andeutende Titel. Bei den Manifestationen Seiner Eigenschaften hat Er jeweils andere, aber einander zeigende heilige Erscheinungen. Bei den Manifestationen Seiner Handlungen hat Er mannigfaltige, aber einander vollendende Aktionen. Und bei Seiner farbenreichen Kunst und Kunstwerke hat Er verschiedenste, aber einander betrachtende prachtvolle Allumsorgungen.

Aufgrund dieses gewaltigen Geheimnisses also hat Er die Schöpfung mit einer erstaunenden, bemerkenswerten Anordnung gegliedert. Von den Atomen, welche den kleinsten

Ebenen der Geschöpfe angehören, bis hin zu den Himmeln, und von der ersten Ebene der Himmel bis hin zum „Größten Thron“ gibt es übereinander Aufbauten. Ein jeder Himmel ist die Decke einer anderen Welt, eine Erscheinungsstelle für die Allumsorgung, und wie ein Zentrum für die Aktionen Gottes. In jenen Bereichen und in jenen Ebenen können zwar angesichts der Allgegenwart alle Namen zugegen sein – Er offenbart sich mit all Seinen Titeln –, aber so wie ja in der Justiz der Titel Gerechter Richter grundlegend ist und dominiert, die übrigen Titel dort von diesem abhängen und sich nach ihm richten, so auch dominiert auf jeder Ebene der Geschöpfe und in jedem Himmel ein Name, ein Titel Gottes; und die übrigen Titel sind darin mit eingeschlossen. Zum Beispiel: In welchem Himmel Seine Erhabenheit Jesus Aleyhisselâm, der den Namen „Allmächtiger“ erfährt, sich mit dem Propheten Aleyhissalâtü Wesselâm getroffen hat, in dem Bereich jenes Himmels also offenbart sich dort der Allerhabene Hak mit dem Titel „Allmächtiger“ unmittelbar. Zum Beispiel: In dem Himmelsbereich, in dem sich der Rang Seiner Erhabenheit Moses Aleyhisselâm befindet, herrscht am meisten der Titel „der Sprechende“, welchen Seine Erhabenheit Moses Aleyhisselâm erfährt, und dergleichen...

Nun also steht die Persönlichkeit Ahmed's Aleyhissalâtü Wesselâm –denn, er erfährt den Größten Namen, sein Prophetentum ist allgemeinbezogen, und er erfährt die gesamten Namen– zu allen jenen Bereichen der Allumsorgung zweifellos in Beziehung; und die Wahrheit der Himmelfahrt erfordert es zweifellos, dass er mit den Propheten, die in jenen Bereichen einen Rang haben, sich trifft und durch alle jene Ebenen durchgeht.

Zweites Gleichnis: *So wie ja der Titel „Oberbefehlshaber“, welcher einer der Titel eines Sultans ist, unter den Bereichen des Militärwesens mit dem umfassenden und weiten Bereich wie des Verteidigungsministers angefangen, bis hin*

in jedem kleinen und geschlossenen Bereich wie der Bereich eines Gefreiten ein Auftreten und eine Erscheinung hat.. Zum Beispiel sieht ein Soldat das Muster des großen Titels jener Befehlshaberschaft an der Person des Gefreiten, er sieht hin zu ihm, erhält von ihm die Befehle. Wenn dieser Soldat Gefreiter geworden ist, fällt ihm sogleich der Bereich der Befehlshaberschaft im Bereich des Unteroffiziers auf, er sieht zu ihm hin. Wenn er danach ein Unteroffizier wird, sieht er dann das Muster und die Erscheinung der Befehlshaberschaft in dem Bereich des Leutnants; in jenem Rang befindet sich ein ihm eigener Ehrensitz. Und dergleichen sieht er in jedem der Bereiche des Hauptmanns, des Majors, des Generalleutnants und des Marschalls entsprechend der Größe und Kleinheit der Bereiche den Titel jener Befehlshaberschaft.

Wenn nun jener Oberbefehlshaber einen Soldaten mit einer, alle militärischen Bereiche angehenden Aufgabe beauftragen wollte, wie ein Inspektor einen Rang geben wollte, in dem er jeden Bereich sieht und gesehen wird, wird der Oberbefehlshaber jenen Soldaten gewiss von dem Bereich des Gefreiten angefangen bis hin zu seinem großen Bereich jeweils einzeln besuchen lassen, damit dieser sieht und gesehen wird. Danach gewährt er ihm eine Audienz, beehrt ihn mit seiner Unterhaltung, gibt ihm Ehrenzeichen und einen Erlass, lobt ihn somit und sendet ihn unmittelbar zu dem Ort seines Herkommens aus.

Bei diesem Gleichnis muss man eine Hinsicht vor Augen halten, nämlich: Falls der Padişah nicht unfähig ist und, wie es formell der Fall ist, auch in geistiger Hinsicht eine Befähigung hat, dann bevollmächtigt er nicht Personen wie den Generalleutnant, Marschall und Leutnant, befindet sich (vielmehr) persönlich an jedem Ort; lediglich hinter gewissen Schleiern und den Rang innehabenden Personen erteilt den Befehl unmittelbar er (selber). Es wird überliefert, dass man-

che Padişahs, die perfekte Gottesfreunde waren, in vielen Bereichen (zu gleicher Zeit) in der Gestalt mancher Personen ihre Taten vollbracht haben.

Die Wahrheit nun, die wir durch dieses Gleichnis betrachten: Weil die Unfähigkeit darin nicht besteht, kommt der Befehl und das Urteil in jedem Bereich unmittelbar vom Oberbefehlshaber; sie erfolgen durch seinen Befehl, seinen Willen und seine Macht.

Wie in diesem Gleichnis also auch der Herrscher der Erde und der Himmel und der als Absoluter Gebieter den Befehl „Kün Feyekûn“⁽¹⁾ innehabende Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit: es sind die Aktionen Seiner Befehle und Seiner Befehlshaberschaft zu erkennen, welche auf den Ebenen Seiner Geschöpfe erfolgen und mit vollkommener Gefügigkeit und Ordnung befolgt werden,.. sowie in den Ebenen der Geschöpfe und Gruppen der Existierenden von den Atomen bis zu den Planeten und von der Fliege bis hin zu den Himmeln, im Kleinen wie im Großen und im Teil wie im Gesamten jeweils ein Allumsorgungs-Bereich und eine Herrschafts-Ebene (zu erkennen), deren Ebenen und Gruppen jeweils verschieden sind, jedoch zueinander Bezug haben.

Um nun die erhabenen Absichten und gewaltigen Resultate bei der gesamten Schöpfung zu verstehen, und durch Sehen der jeweils verschiedenen Aufgaben der Dienstbarkeit sämtlicher Ebenen das Sultanat der Allumsorgung und die Majestät der Herrschaft des Herrn der Mächtigkeit zu betrachten, und zu verstehen, was die jenem Herrn wohlgefälligen Dinge sind, und um zu einem Ausrufer für Sein Sultanat zu werden, *muss auf jeden Fall eine Betrachtung und Beschreibung jener Ebenen und Bereiche erfolgen*; er wird bis hin in den „Größten Thron“ eintreten, welcher die Bezeich-

⁽¹⁾ „Sei!“ – und es ist.

nung Seines größten Bereiches ist, bis hin in den Kab-ı Kawseyn eintreten –d. h. in den mit „Kab-ı Kawseyn“ hingewiesenen Rang zwischen der „Möglichkeit“ und der „Wesensnotwendigkeit“– und wird mit dem Cemil Allgewaltigen Herrn sprechen, wobei diese Betrachtung und Beschreitung die Wahrheit der Himmelfahrt ist.

So wie ein jeder Mensch mit seinem Verstand in der Schnelle der Vorstellungskraft reist, ein jeder Gottesfreund mit seinem Herzen blitzschnell durchquert, ein jeder Engel, der ein lichthafter Körper ist, in der Schnelle der Seele vom „Thron“ zur Erde und von der Erde zum „Thron“ durchzieht und die Menschen der Leute des Paradieses in der Schnelle eines Paradiespferdes nach der Versammlung (bei der Auferstehung) in einer Entfernung von mehr als fünfhundert Jahren zum Paradies hochsteigen, so wird auch zweifellos der Körper Muhammeds (A.S.M.), der den unzähligen Aufgaben der Seele Muhammeds (A.S.M.) dient und die Schatztruhe ihrer Apparate ist –(seine Seele ist) ein „Licht“ und in der Fähigkeit eines Lichtes, feiner als die Herzen der Gottesfreunde, leichter als die Seelen der Verstorbenen und als die Körper der Engel und zarter als ein „sternhafter Körper“ und gestaltsentsprechender Leib–, (wird sein Körper zweifellos) bis hin zum „Thron“ mit seiner erhabenen Seele mitgehen.

Nun schauen wir auf den Atheisten, der auf dem Platz des Hörers ist. Es kommt in den Sinn, dass jener Atheist im Herzen sagt: *„Ich kenne Allah nicht und weiß um den Propheten nicht Bescheid; wie soll ich an die Himmelfahrt glauben?“*

Wir wiederum sagen: Da es nun diese Schöpfung und die Existierenden gibt und darin Handlungen und eine Schaffung erfolgen,.. da nun auch eine wohlgeordnete Handlung ohne einen Handelnden nicht möglich ist, ein bedeutsames Buch nicht ohne einen Schreiber, und ein kunstvolles Ornament nicht ohne einen Gestalter,.. *haben dann*

die weisheitsvollen Handlungen, die diese Schöpfung füllen, *zweifellos einen Handelnden* und die, Saison für Saison sich erneuernden staunenerregenden Ornamente und bedeutsamen Briefe der Erde *einen Schreiber und Gestalter*.

Da nun auch die Existenz zweier Herrscher bei einer Angelegenheit die Ordnung jener Angelegenheit zerstört,.. da es nun auch von dem Flügel einer Fliege angefangen bis hin zu den Himmelslämpchen eine perfekte Ordnung gibt, *ist jener Herrscher folglich ein einziger*. Denn wenn Er nicht ein einziger wäre: die Kunst und Weisheit in allen Dingen ist so erstaunlich, dass der Künstler jenes Dinges dermaßen absolut allmächtig sein muss, dass Er zu allen Dingen imstande ist und eine jede Sache weiß, sodass es folglich, wenn Er nicht ein einziger wäre, Götter entsprechend der Anzahl der Existierenden geben müsste; diese Götter müssten sowohl einander gegensätzlich sein, als auch einander gleich; und in diesem Fall wäre es hunderttausendfach unmöglich, dass diese erstaunliche Ordnung nicht zerstört würde.

Da es nun auch offenkundig zu sehen ist, dass die Ebenen dieser Existierenden sich auf ein Befehl tausendfach geordneter verhalten als eine Armee –von den wohlgeordneten Bewegungen der Sterne, der Sonne und des Mondes angefangen bis hin zu den Mandelbaumblüten zeigt eine jede Gruppe dermaßen geordnet, dermaßen perfekt die Ehrenzeichen, Uniformen und schönen Kleider, welche der Überzeitliche Allmächtige jener Gruppe verliehen, und die Bewegungen, welche er (für sie) bestimmt hat, (dass sie) tausendfach geordneter (sind) als eine Armee–, *hat diese Schöpfung folglich* hinter dem Schleier des Verborgenen *einen Absoluten Herrscher*, dessen Befehl ihre Existierenden unterstehen und befolgen.

Da nun auch jener Herrscher auf Bezeugung der gesamten weisheitsvollen Ausführungen, die Er vornimmt, und gemäß der Majestäts-Werke, die Er zeigt, ein Allgewaltiger

Sultan ist,.. ebenso gemäß der Wohltaten, die Er zeigt, ein höchst Erbarmungsvoller Allumsorger,.. auch gemäß Seiner schönen Künste, die Er präsentiert, ein meisterhafter Künstler, der Seine Kunst sehr liebt,.. ebenso ein Allweiser Schöpfer, der mit Seinen Ausschmückungen und Neugier weckenden Künsten, die Er zeigt, den Lobes-Blick der Bewusstseinsbesitzer auf Seine Werke lenken will,.. *auch erweist sich, dass Er auf die Weisheit Seiner Allumsorgung hin den Bewusstseinsbesitzern zu verstehen geben will*, was die, die Verstände verblüffenden Ausschmückungen sind, welche Er bei der Erschaffung der Schöpfung zeigt, und woher die Geschöpfe kommen und wohin sie gehen werden,... so wird dieser Allweise Herrscher und Allwissende Künstler *zweifellos Seine Allumsorgung zeigen wollen. Da Er nun auch mit diesen so vielen von Ihm gezeigten Werken der Liebenswürdigkeit und Barmherzigkeit und Erstaunlichkeiten der Kunst sich den Bewusstseinsbesitzern bekannt und beliebt machen will*, wird Er zweifellos Seine Wünsche von den Bewusstseinsbesitzern und das, was Ihm an ihnen wohlgefällig ist, durch einen Verkünder mitteilen.

Folglich wird Er einen unter den Bewusstseinsbesitzern bestimmen und durch ihn diese Seine Allumsorgung verkünden. Und um Seine Künste, die Er liebt, vorzuführen, wird Er einen Verkünder mit der Nähe Seiner Gegenwart beehren und zu einem Mittler für die Vorführung machen. Und um durch Mitteilen dieser Seiner erhabenen Absichten an die übrigen Bewusstseinsbesitzer Seine Vollkommenheiten erkennen zu lassen, wird Er jemanden als Lehrer bestimmen. Und damit das Mysterium, das Er in die Schöpfung gelegt, und das Rätsel der Allumsorgung, das Er in diesen Existierenden verbirgt hat, nicht ohne Sinn verbleiben, wird Er auf jeden Fall einen Wegweiser bestimmen. Und damit die Kunstschönheiten, die Er zeigt und zur Betrachtung der Blicke verbreitet, nicht nutz- und sinnlos verbleiben, wird Er ei-

nen Wegweiser bestimmen, der die Absichten in ihnen unterrichtet. Und um die Ihm wohlgefälligen Dinge den Bewusstseinsbesitzern zu verkünden, wird Er jemanden auf einen Rang über die gesamten Bewusstseinsbesitzer erheben und die Ihm wohlgefälligen Dinge ihm dartun und ihn zu ihnen aussenden.

Da es nun die Wahrheit und Weisheit so erfordern und der Würdigste für diese Aufgaben Seine Erhabenheit Muhammed Aleyhissalätü Wesselâm ist –denn, er hat in der Tat auf vollkommenste Weise diese Aufgaben erfüllt; die Welt des Islam, die er gegründet, und das Licht des Islam, das er gezeigt hat, sind ein gerechter und wahrer Zeuge–, so muss diese Persönlichkeit folglich unmittelbar über die gesamte Schöpfung steigen, die gesamten Existierenden hinter sich lassen und in einen Rang eintreten, in dem er mit dem Erschaffer der gesamten Geschöpfe ein allgemeines, erhabenes und universelles Gespräch führt. So stellt die Himmelfahrt auch diese Wahrheit dar.

Kurz: *Da Er nun wie die genannten Absichten diese gewaltige Schöpfung vieler gewaltiger Absichten und vieler großer Zwecke wegen in dieser Form gestaltet, angeordnet und geschmückt hat, und da es nun auch unter diesen Existierenden das Menschengeschlecht gibt, das diese allgemeine Allumsorgung mit ihren ganzen Feinheiten und diese gewaltige Herrschaft der Gottheit mit ihren ganzen Wahrheiten sieht, wird dann dieser Absolute Herrscher zweifellos mit diesem Menschen sprechen und Seine Absichten mitteilen. Da nun nicht jeder Mensch sich von der Beschränktheit und Niedrigkeit zu befreien und auf einen höchsten universellen Rang zu steigen vermag und für die universelle Anrede jenes Herrschers nicht direkt Angeredeter werden kann, werden dann unter diesen Menschen zweifellos manche bestimmte Individuen mit dieser Aufgabe beauftragt werden, damit sie in zwei Hinsichten eine Verbindung haben: sie müssen so-*

wohl Menschen sein, damit sie Lehrer für die Menschen werden (können), als auch müssen sie seelisch höchst erhaben sein, damit sie die Anrede unmittelbar empfangen (können).

Da es nun auch unter diesen Menschen Muhammed Aleyhissalâtu Wesselâm ist, der die Absichten des Künstlers dieser Schöpfung auf die hervorragendste Weise mitteilt, dieses Schöpfungs-Mysterium erklärt, das Rätsel der Erschaffung löst und die Schönheiten der Herrschaft der Allumsorgung auf die vollkommenste Weise verkündet, so wird er zweifellos unter den gesamten menschlichen Individuen eine solche geistige Betrachtung und Beschreitung innehaben, dass er eine Himmelfahrt in Form einer Fahrt und Reise in der materiellen Schöpfung haben wird; er wird bis hinter die „siebzigtausend Schleier“ benannten Übergänge der Namen, Manifestationen der Eigenschaften und Handlungen, sowie Ebenen der Existierenden Stufen zurücklegen: das ist also die Himmelfahrt.

Wiederum kommt in den Sinn: O Hörer! Du sagst im Herzen: „Wie soll ich glauben? Was heißt es, mit einem Allumsorger, der näher zu allen Dingen ist (als sie zu sich selber), sich erst zu treffen, nachdem man eine Strecke von tausenden Jahren zurücklegt und siebzigtausend ‚Schleier‘ passiert?“

Wir wiederum sagen: Der Allerhabene Hak ist zu allen Dingen näher als alle Dinge (zu sich selber); doch sind alle Dinge von Ihm unendlich entfernt.

So wie ja die Sonne, wenn sie Bewusstsein und Sprachfähigkeit besitzen würde, durch den Spiegel in deiner Hand mit dir reden und an dir Handlungen vollziehen könnte, wie sie es wünscht. Obwohl sie zu dir sogar näher ist als deine spiegel-gleiche Pupille, bist du von ihr so weit entfernt wie etwa viertausend Jahre (Fußmarsch), kannst dich ihr in kei-

ner Weise nähern. Wenn du „fortschreiten“, auf den Rang des Mondes gelangen und auf eine Stelle des direkten Gegenüberstehens steigen würdest, könntest du lediglich eine Art Spiegel für sie werden.

So auch der Allgewaltige Herr, der die „Sonne der Überzeitlichkeit und Ewigkeit“ ist: obwohl Er zu allen Dingen noch näher ist als alle Dinge (zu sich selber), sind alle Dinge von Ihm unendlich weit entfernt. Nur kann man die gesamten Existierenden zurücklegen, aus der Beschränktheit herauskommen, auf den Stufen der Umfassendheit immer mehr (hochsteigen,) tausende Schleier passieren, bis hin sich einem, die gesamten Existierenden umfassenden Namen von Ihm nähern, noch weit dahinter viele Stufen zurücklegen und dann erst mit einer Art Nähe beehrt werden.

Noch ein Beispiel: Ein Soldat ist von der geistigen Persönlichkeit des Oberbefehlshabers weit entfernt. Dieser Soldat schaut zu seinem Kommandeur –mittels eines kleinen Musters, das er auf dem Rang des Gefreiten sieht– von einer sehr weiten Entfernung und hinter vielen geistigen Schleiern. Für eine wahre Nähe zu seiner geistigen Persönlichkeit aber müssen viele umfassende Stufen passiert werden wie z. B. der Rang eines Leutnants, eines Hauptmanns und eines Majors. *Der Oberbefehlshaber jedoch* sieht und befindet sich mit seinem Befehl, seinem Gesetz, seiner Berücksichtigung, seinem Urteil, seinem Wissen und –wenn er, wie es formell der Fall ist, auch geistig ein Kommandeur ist– direkt mit seiner Person bei jenem Soldaten.

Weil diese Wahrheit im „sechzehnten Wort“ äußerst sicher bewiesen wird, begnügen wir uns damit und fassen uns hier kurz.

Wiederum kommt in den Sinn: Du sagst im Herzen: *„Ich leugne die Himmel und glaube nicht an die Engel;*

wie soll ich daran glauben, dass jemand in den Himmeln umherreist und sich mit den Engeln trifft?“

Ja, es ist gewiss schwierig, solchen Leuten wie dir, deren Verstand in ihre Augen gerutscht und deren Augen erblindet sind, etwas klarzumachen und zu zeigen. Doch ist die Wahrheit so glanzvoll, dass weil sie auch Blinde sehen können, **wir wiederum sagen:**

Der hohe Weltraum ist übereinstimmig mit „Äther“ gefüllt. (Denn) das Licht, die Elektrizität, die Wärme, genauso die übrigen Feinfließenden beweisen das Vorhandensein einer Substanz, die jenen Raum füllt. So wie Früchte ihren Baum, Blumen ihr Gras, Ähren ihr Feld, Fische ihr Meer offenkundig aufzeigen, stellen auch diese Gestirne zwangsläufig ihren Ursprung, ihr Feld, ihr Meer und das Vorhandensein ihrer Wiese vor den Augen des Verstands.

Da es nun in der hohen Welt verschiedene Formationen gibt und in unterschiedlichen Zuständen sich unterschiedliche Bestimmungen zeigen, so sind folglich die Himmel, welche die Ursprünge dieser Bestimmungen sind, unterschiedlich. So wie es beim Menschen außer dem Körper auch geistige Existenzen gibt wie Verstand, Herz, Seele, Vorstellungsvermögen, Gedächtnis, so gibt es zweifellos in der Schöpfung, die der Größere Mensch und der Baum dieses Menschen-Fruchts ist, außer der Welt des Materiellen zweifellos auch andere Welten. Auch hat eine jede Welt, von der Erden-Welt bis hin zur Welt des Paradieses, jeweils einen Himmel.

Auch sagen wir über die Engel: Auf der Erdkugel, die unter den Planeten mittelgroß und unter den Gestirnen klein und steif ist, sind das Leben und Bewusstsein, welche unter den Existierenden die wert- und glanzvollsten sind, in unüberschaubarer Weise auf ihr vorhanden. So sind (auch) die Gestirne, die im Vergleich zu dieser, einem dunklen Haus

gleichenden Erde wie geschmückte Paläste und perfekte Schlösser sind, und die Himmel, die die Meere der Gestirne sind, zweifellos die Wohnstätten von bewusstsein- und lebenbesitzenden, sehr zahlreichen und verschiedenartigen Engeln und Seelenwesen.

Weil in meiner Exegese namens „Hinweise auf die Unnachahmlichkeit (des Kur'ân)“ bei dem Vers

ثُمَّ اسْتَوَىٰ إِلَى السَّمَاءِ فَسَوَّاهُنَّ سَبْعَ سَمَاوَاتٍ⁽¹⁾ sehr entschieden sowohl die Existenz der Himmel, als auch ihre Vielfältigkeit bewiesen wird, und weil wir im „neunundzwanzigsten Wort“ über die Engel in der Bestimmtheit wie zwei mal zwei vier macht die Existenz der Engel bewiesen haben, begnügen wir uns mit ihnen und fassen uns hier kurz.

Kurz: Weisheits- und verstandesmäßig ist es erforderlich, dass sich sieben Schichten befinden, die aus Äther geschaffen wurden, Anlass für Feinfließende geworden sind wie z. B. für die Elektrizität, das Licht, die Wärme und die Anziehungskraft, gemäß dem Hinweis im Hadîs السَّمَاءُ مَوْجٌ مُّكْفُوفٌ⁽²⁾ für die Bewegungen der Planeten und Gestirne geeignet geworden sind und von der „Milchstraße“ genannten مَجْرَةُ السَّمَاءِ bis hin zum nächsten Planeten unterschiedliche Zustände und Formationen haben – eine jede Schicht als jeweils ein Himmel gleichsam die Decke jeweils einer Welt, (nämlich) von der Erden-Welt, bis hin zur Zwischenwelt, zur Welt der Aufzeichnung, bis hin zur Welt des Jenseits.

Auch kommt in den Sinn; o Atheist! Du sagst: „Mit tausend Schwierigkeiten kann man mit einem Flugzeug ge-

⁽¹⁾ Alsdann wandte Er Sich dem Himmel zu und richtete ihn zu sieben Himmeln auf.

⁽²⁾ Der Himmel ist eine zusammengerollte Welle.

rade noch wenige Kilometer hochsteigen; wie soll ein Mensch mit seinem Körper eine Strecke von tausenden Jahren innerhalb weniger Minuten zurücklegen, gehen und wieder zurückkommen?“

Wir wiederum sagen: Ein schwerer Körper wie die Erde legt entsprechend eurer Wissenschaft mit seinem Jahresumlauf innerhalb einer Minute eine Strecke von etwa hundertachtundachtzig Stunden zurück. Eine Strecke von etwa fünf- undzwanzigtausend Jahren (Fußmarsch) bewältigt er in einem Jahr. Kann wohl ein Allgewaltiger Allmächtiger, der ihm diese geordnete Bewegung machen lässt und wie ein Schleuderstein dreht, einen Menschen nicht zum „Thron“ herbringen? Kann wohl eine Weisheit, die mit einem „Anziehungskraft der Sonne“ genannten Gesetz des Allumsorgers wie ein Mewlewî um sie den sehr schweren Erdenkörper umherführt, mit der Anziehung der Barmherzigkeit des Allbarmherzigen und mit dem Angezogenwerden durch die Liebe der „Überzeitlichen Sonne“ einen Menschen-Körper nicht blitzschnell zum „Thron“ des Allbarmherzigen hochbringen?

Wiederum kommt in den Sinn; du sagst: *„Nun gut, er kann aufsteigen! (Aber) warum ist er aufgestiegen, wozu ist dies notwendig? Reicht es nicht, wenn er wie die Gottesfreunde mit seiner Seele und seinem Herzen hinginge?“*

Wir wiederum sagen: Da nun der Allgewaltige Künstler Seine staunenerregenden Zeichen in Seinem Materiellen und Melekût hat zeigen wollen, die Werkbänke und Quellen dieser Schöpfung betrachten lassen und die jenseitigen Resultate der menschlichen Taten hat zeigen wollen, so ist es zweifellos erforderlich, dass er seine Augen als der Schlüssel der Welt des Gesehenen und seine Ohren, die die Zeichen in der Welt des Gehörten „betrachten“, bis zum „Thron“ mitnimmt; genauso ist es auch das Erfordernis der Vernunft und Weisheit, dass er seinen gesegneten Körper, welcher wie die Ma-

schine der, unzähligen Aufgaben dienenden Anlagen und Apparate seiner Seele ist, bis hin zum „Thron“ mit sich nimmt.

So wie ja die Weisheit Gottes im Paradies den Körper zum Gefährten für die Seele macht –denn das, was sehr viele Aufgaben der Dienstbarkeit und unzählige Genüsse und Leiden erlebt, ist der Körper–, so wird jener gesegnete Körper zweifellos zum Gefährten der Seele werden. Da nun der Körper in das Paradies mit der Seele gemeinsam eingeht, so ist es zweifellos die reine Weisheit, dass Er mit der Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.), der zum Grenzlotus aufgestiegen ist –welcher Stamm des Me'wa-Paradieses ist–, (auch) seinen gesegneten Körper mitgehen lässt.

Wiederum kommt in den Sinn; du sagst: *„Verstandesmäßig ist es unmöglich, innerhalb weniger Minuten eine Strecke von tausenden Jahren zurückzulegen?“*

Wir wiederum sagen: Bei der Kunst des Allgewaltigen Künstlers sind Bewegungen höchst unterschiedlich. Zum Beispiel: Es ist bekannt, wie verschiedenartig die Schallgeschwindigkeit und die Geschwindigkeiten des Lichts, der Elektrizität, der Seele und des Vorstellungsvermögens sind. Auch die Bewegungen der Planeten sind gemäß der Wissenschaft so unterschiedlich, dass der Verstand staunt. Wie sollte wohl seine Reise in der Schnelle der Seele widersinnig erscheinen, wo doch sein feiner Körper beim Auffahren seiner schnellen Seele gefolgt ist?

Außerdem: wenn du dich zehn Minuten schlafen legst, kommt es manchmal vor, dass du Zuständen von etwa einem Jahr ausgesetzt wirst. Wenn sogar in einem Traum, den ein Mensch innerhalb einer Minute hat, die Worte, die er darin gehört und gesprochen hat, angesammelt würden, würden sie in der Welt des Wachseins einen Tag, sogar noch mehr Zeit erfordern.

Das bedeutet also, dass ein einziger Zeitabschnitt für zwei Personen (unterschiedlich), für den einen wie ein Tag und für den anderen wie ein Jahr wird.

Betrachte diese Bedeutung mit einem Gleichnis: Um als Maßstab bei den Bewegungsgeschwindigkeiten zu dienen, die bei der Bewegung des Menschen, bei der Bewegung der Kanonenkugel, bei dem Schall, dem Licht, der Elektrizität, der Seele und dem Vorstellungsvermögen sich zeigen, stellen wir uns eine folgende Uhr vor: An dieser Uhr gibt es zehn Zeiger. Der eine zeigt die Stunden an; ein anderer zählt in einem sechzigfach größeren Umfang die Minuten, ein anderer in einem sechzigfach noch größeren Umfang die Sekunden (Sâniye), wieder ein anderer in einem wiederum sechzigfach größeren Umfang die Sâlise,⁽¹⁾ und dergleichen denken wir uns in einem höchst geregelten gewaltigen Umfang jeweils einen Zeiger, der die Râbia, die Hâmise, die Sâdise, die Sâbia, die Sâmine, die Tâsia, bis hin die Âşire zählt. Wenn angenommen der Umfang des Zeigers, der die Stunden zählt, so groß wäre wie unsere kleine Uhr, müsste dann wohl der Umfang des Zeigers, der die Âşire zählt, so groß sein wie der Jahresumlaufbahn der Erde, sogar noch größer.

Nun denken wir uns zwei Personen: Der eine, so also ob er auf den Zeiger gestiegen wäre, welcher die Stunden zählt, betrachtet entsprechend den Bewegungen dieses Zeigers; der andere ist auf den Zeiger gestiegen, welcher die Âşire zählt. Die Dinge, welche diese beiden Personen in einer einzigen (selben) Zeit beobachten, unterscheiden sich wie die Relati-

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Mathematisch bzw. astronomisch sind eine Sekunde (Sâniye)=1/60 Minuten, eine Sâlise sind 1/60² Minuten, eine Râbia 1/60³ Minuten, eine Hâmise 1/60⁴ Minuten, eine Sâdise 1/60⁵ Minuten, eine Sâbia 1/60⁶ Minuten, eine Sâmine 1/60⁷ Minuten, eine Tâsia 1/60⁸ Minuten und eine Âşire 1/60⁹ Minuten.

on zwischen unserer Uhr und der Jahresumlaufbahn der Erde beobachtungsmäßig sehr enorm.

Weil nun die Zeit gleichsam eine Färbung der Bewegungen, ihre Farbe, oder ihre Spule ist, ist ein Urteil, das bei den Bewegungen gültig ist, auch bei der Zeit gültig. *Während also unsere Beobachtungen innerhalb einer Stunde* so viel sind wie die Beobachtungen der bewusstseinbesitzenden Person, die auf den, die Stunden zählenden Zeiger einer Uhr steigt, und auch die Wahrheit seiner Lebensdauer in diesem Ausmaß ist, sitzt *der Ehrwürdige Gesandte Aleyhissalâtü Wes-selâm zu gleicher Zeit in jener bestimmten Stunde* –wie die Person, die auf den Âşire-Zeiger steigt– auf das Paradiespferd der erfolgverleihenden göttlichen Führung, kann blitzschnell den gesamten Bereich der „Möglichkeiten“ (alles Geschaffenen) zurücklegen, die Erstaunlichkeiten des Materiel-len und des Melekût sehen, an die Stelle des Bereiches der Wesensnotwendigkeit (Gottes) aufsteigen, mit dem Gespräch beehrt werden, das Schauen des Cemâls Gottes erfahren, den Erlass entgegennehmen und zu seiner Aufgabe zurückkehren, und er ist zurückgekehrt, und es ist so.

Wiederum kommt in den Sinn; Sie sagen: *„Ja, das kann sein, es ist möglich; aber nicht alles mögliche findet auch statt. Hat das denn seinesgleichen, dass man es annehmen sollte? Wie kann man alleine durch die Möglichkeit einer Angelegenheit, die nicht ihresgleichen hat, über ihr Stattfinden urteilen?“*

Wir wiederum sagen: *Dafür gibt es so viele vergleichbare Beispiele, dass sie unzählbar sind. Zum Beispiel: Jeder Betrachter steigt mit seinem Blick von der Erde bis hin zum Planeten Neptun innerhalb einer Sekunde auf. Jeder Kundige steigt mit seinem Verstand auf die Gesetze der Kosmologie und gelangt bis hinter die Sterne innerhalb einer Minute. Jeder Gläubige lässt seine Gedanken auf die Handlungen und Grundpfeiler des Gebetes steigen, „wirft“ mit einer Art*

Himmelfahrt die Schöpfung hinter sich und gelangt bis zur Gegenwart (Gottes). Jeder, (wahres) Herz besitzender und vollendeter Gottesfreund kann durch (geistige) Betrachtung und Beschreitung den „Thron“ und den Bereich der Namen und Eigenschaften (Gottes) in vierzig Tagen passieren; gemäß den wahren Mitteilungen mancher Persönlichkeiten wie Şeyh-i Geylânî und İmam-ı Rabbânî steigen sie sogar innerhalb einer Minute bis hin zum „Thron“ seelisch auf. Auch reisen die Engel, welche lichthafte Körper sind, vom „Thron“ zur Erde und von der Erde zum „Thron“ in kurzer Zeit hin und zurück. Auch steigen die Leute des Paradieses von dem Versammlungsort hin zu den Paradies-Gärten in kurzer Zeit auf.

Zweifellos zeigen so viele Beispiele auf: es ist die reine Weisheit, äußerst verstandesgemäß und zweifellos geschehen, dass die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.), der der Sultan aller Gottesfreunde, der İmam aller Gläubigen, der Führer aller Leute des Paradieses und der Geachtete aller Engel ist, eine, zu seiner Betrachtung und Beschreitung beitragende Himmelfahrt innehat, und dass sie auf eine, seinem Rang entsprechende Weise erfolgt.

Dritte Grundlage

WAS IST DIE WEISHEIT DER HIMMELFAHRT?

Antwort: *Die Weisheit der Himmelfahrt ist so hoch, dass der Intellekt des Menschen nicht dazu gelangen, so tief, dass er nicht dazu dringen, und so eingehend und fein, dass der Verstand alleine sie nicht sehen kann. **Doch kann man durch manche Hinweise, wenn auch ihre wahren Sachverhalte nicht gewusst werden können, ihre Existenz zu verstehen geben; folgenderweise:***

Es ist (ihre Weisheit), dass der Erschaffer dieser Schöpfung, um auf diesen Ebenen der Vielheit das Licht Seiner Einheit und die Manifestation Seiner Allgegenwart zu zeigen, durch eine Himmelfahrt in der Weise einer Verbindungslinie von der höchsten Stufe der Ebenen-der-Vielheit bis hin zum Beginn Seiner Einheit einen auserwählten Menschen auf Rechnung der gesamten Geschöpfe für sich zum Angeredeten nimmt, ihm im Namen aller Bewusstseinsbesitzer Seine göttlichen Absichten erklärt, sie durch ihn mitteilt, sowie durch seinen Blick in den Spiegeln Seiner Geschöpfe das Cemâl Seiner Kunst und Seine vollkommene Allumsorgung betrachtet und betrachten lässt.

Auch hat der Künstler der Schöpfung –auf Bezeugung der Werke– grenzenlose Cemâl und Vollkommenheit. Cemâl wie Vollkommenheit sind beide ihrer selbst wegen Geliebte, d. h. werden selber geliebt. Folglich hat dieser Besitzer von Cemâl und Vollkommenheit eine grenzenlose Liebe zu Seiner Cemâl und Vollkommenheit. Diese Seine grenzenlose Liebe zeigt sich an Seinen Kunstwerken in vielen Formen. Er liebt Seine Kunstwerke, denn Er sieht in Seinen Kunstwerken Seine Cemâl und Vollkommenheit. Unter den Kunstwerken sind die meist geliebten und höchsten die Lebewesen. Unter den Lebewesen sind die meist geliebten und höchsten die Bewusstseinsbesitzer. Und unter den Bewusstseinsbesitzern befinden sich die meist geliebten hinsichtlich der Umfassendheit unter den Menschen. Unter den Menschen ist derjenige, dessen Veranlagung sich vollständig entfaltet, und der die Muster der Vollkommenheiten (an sich) zeigt, welche bei allen Kunstwerken verbreitet sind und erscheinen, der am meisten geliebte.

Es ist also (die Weisheit der Himmelfahrt), dass der Künstler der Existierenden, um alle die Arten der, bei allen Existierenden sich verbreitenden Manifestation der Liebe in einem Punkt, in einem Spiegel zu sehen und (darin) alle die

Arten Seines Cemâls durch das Geheimnis der Allgegenwart zu zeigen, eine Persönlichkeit, die auf der Stufe einer erleuchteten Frucht des Erschaffungs-Baumes, und dessen Herz gleichsam ein Kern ist, welcher die Grundwahrheiten dieses Baumes zu enthalten vermag, durch eine Himmelfahrt als eine Verbindungslinie von jenem Kern als den ersten Anfang bis hin zur Frucht als die höchste Stufe, die Höchstgeliebtheit dieses Menschen im Namen der Schöpfung zeigt, ihn in Seine Gegenwart kommen lässt, mit dem Schauen Seines Cemâls beehrt und, um seinen heiligen Zustand (auch) auf andere auszudehnen, ihn mit Seinem Reden auszeichnet und mit Seinem Erlass beauftragt.

Um nun diese erhabene Weisheit zu betrachten, werden wir durch das Fernrohr „zweier Gleichnisse“ schauen.

Erstes Gleichnis: In der gleichnishaften Geschichte des „elften Wortes“ wird es ausführlich dargelegt: *So wie wenn ja ein ruhmreicher Sultan sehr viele Schätze hätte und in jenen Schätzen sehr viele Arten von Edelsteinen wären, er außerdem ein großes Geschick zu bemerkenswerten Künsten, Kenntnis und völlige Vertrautheit mit unzähligen erstaunlichen Wissenschaften, sowie Wissen und Informiertheit über unzählige hervorragende Lehren hätte, würde jener gelehrte Sultan gemäß dem Geheimnis, dass jeder Besitzer einer Cemâl und Vollkommenheit seine eigene Cemâl und Vollkommenheit sehen und zeigen will, zweifellos auch er eine Ausstellung eröffnen wollen, auf dass er darin Auslagen aufstellt, damit er den Menschen die Majestät seiner Herrschaft, die Pracht seines Reichtums, die Erstaunlichkeiten seiner Kunst und die Außergewöhnlichkeiten seiner Kenntnis erkennen lässt und zeigt, auf dass er seine geistige Cemâl und Vollkommenheit in zwei Hinsichten betrachtet: Die eine: damit er sie persönlich mit seinem, der Feinheiten kundigen*

Blick sieht,.. die andere: damit er mit den Augen der anderen schaut.

Und aufgrund dieser Weisheit beginnt er gewiss, ein großes prachtvolles und geräumiges Schloss zu bauen. Auf prächtige Weise teilt er es in Bereiche und Räumlichkeiten auf. Er schmückt sie mit den verschiedensten Kostbarkeiten seiner Schätze, verziert sie mit den schönsten, feinsten Künsten seiner Fertigkeit, ordnet sie mit den höchsten Feinheiten seiner Wissenschaften und seiner Weisheit und stattet sie aus und vollendet sie mit den wunderbaren Werken seiner Lehren. Dann richtet er mit den Arten seiner Gaben und mit den Köstlichen seiner Speisen für jede Gruppe entsprechende Tafeln, bereitet ein allgemeines Gastmahl vor. Um dann seinen Untertanen seine Vollkommenheiten zu zeigen, lädt er sie zur Betrachtung und zum Gastmahl ein.

Dann macht er jemanden zu einem ehrwürdigen Boten, lädt ihn von den unteren Ebenen und Räumlichkeiten nach oben ein und führt ihn vom Bereich zum Bereich in den übereinander liegenden Ebenen umher. Indem er ihm immer mehr die Maschinen und Werkbänke seiner erstaunlichen Kunst und die Ansammlungen der von unten gebrachten Erträge zeigt, bringt er ihn bis zu seinem eigenen Bereich her. Er beehrt ihn mit seiner Gegenwart und damit, dass er ihm seine segensreiche Person zeigt, die die Quelle all seiner Vollkommenheiten ist. Er teilt ihm die Wahrheiten des Schlosses und seine eigenen Vollkommenheiten mit, bestimmt ihn als einen Wegweiser für die Betrachter und sendet ihn aus, damit er den Künstler dieses Schlosses mit dessen Bestandteilen, Ornamenten und Erstaunlichkeiten dem Volk beschreibt, die Andeutungen in den Ornamenten des Schlosses mitteilt, die Hinweise seiner Künste unterrichtet – was in dessen Innerem (Wesen) die wohlgestalteten Kostbarkeiten und ausgewogenen Ornamente sind und wie sie die Vollkommenheiten und Fähigkeiten des Schloss-Besitzers

zeigen–, sie denen, die in dieses Schloss eintreten, beschreibt, das Verhalten beim Eintreten und die Zeremonien des Betrachtens mittelt und den geordneten Verlauf des Zeremoniells vor dem nicht sichtbaren, gelehrten und wirkenden Sultan im Rahmen seiner Wünsche und der ihm wohlgefälligen Dinge beschreibt...

Genauso auch: *وَلِلَّهِ الْمَثَلُ الْأَعْلَى*⁽¹⁾ *Der Allgewaltige Künstler, der der Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit ist, hat es gewollt, Seine grenzenlosen Vollkommenheiten und Sein grenzenloses Cemâl zu sehen und zu zeigen, sodass Er dieses Schloss der Schöpfung solcherweise erbaut hat, dass ein jedes Existierende mit sehr vielen Zungen Seine Vollkommenheiten rezitiert, mit sehr vielen Hinweisen Sein Cemâl zeigt. Wie viele geheimnisvolle geistige Schätze sich in jedem Seiner Schönen Namen und wie viele verborgene Feinheiten sich in jedem Seiner heiligen Titel befinden, zeigt diese Schöpfung mit ihren gesamten Existierenden. Und sie zeigt es solcherweise, dass (obwohl) sämtliche Wissenschaften mit ihren sämtlichen Prinzipien dieses Buch der Schöpfung seit der Zeit Adams genau studieren, sie aber (dennoch) unter den Bedeutungen, welche dieses Buch über die Namen und Vollkommenheiten Gottes zum Ausdruck bringt, und (unter) den Zeichen, welche sie (dafür) zeigt, nicht (Mal) ein Hundertstel haben lesen können.*

So nun erfordert die Weisheit des Cemîl Allgewaltigen, des Allgewaltigen Cemîl und des Vollkommenen Künstlers, der ein solches Schloss der Schöpfung gleichsam als eine Ausstellung eröffnet hat, um Seine eigenen Vollkommenheiten und Sein geistiges Cemâl zu sehen und zu zeigen, dass Er –damit es gemäß den Bewusstseinsbesitzern auf dieser Erdenwelt nicht sinn- und nutzlos ist– die Bedeutungen der

⁽¹⁾ Und Allah gebührt das höchste Gleichnis.

Zeichen dieses Schlosses jemandem mitteilt, in den erhabenen Welten, welche die Quellen der Erstaunlichkeiten in jenem Schloss und die Ansammlungen ihrer Resultate sind, jemanden umherführt, ihn über sie alle hochbringt, mit der Nähe Seiner Gegenwart beehrt, in den Welten des Jenseits umherführt, ihn mit vielen Aufgaben beauftragt –wie z. B. als ein Lehrer für Seine gesamten Diener, ein Ausrufer der Herrschaft Seiner Allumsorgung, ein Verkünder der Dinge Seines göttlichen Wohlgefallens und ein Erklärer Seiner Erschaffungszeichen in Seinem Schloss der Schöpfung–, durch Ehrenzeichen von Wundern seine Priorität zeigt und durch einen Erlass wie den Kur'ân kundtut, dass diese Persönlichkeit ein hervorragender und treuer Dolmetscher des Allgewaltigen Herrn ist.

So haben wir also unter sehr vielen Weisheiten der Himmelfahrt durch das Fernrohr dieses Gleichnisses ein-zwei als Beispiel gezeigt; die übrigen kannst du folgern...

Zweites Gleichnis: *So wie wenn ja eine gelehrte Persönlichkeit ein wunderbares Buch verfassen und schreiben würde, ein solches Buch, auf dessen jede Seite so viele Wahrheiten wie hundert Bücher, in dessen jede Zeile so viele feine Bedeutungen wie hundert Seiten, in dessen jedes Wort so viele Wahrheiten wie hundert Zeilen, und in dessen jedem Buchstaben so viele Bedeutungen wie hundert Wörter wären, und wenn die ganzen Bedeutungen und Wahrheiten jenes Buches auf den geistigen Vollkommenheiten jenes wunderzeigenden Schreibers beruhen und auf sie hinweisen würden, würde er zweifellos einen solch unerschöpflichen Schatz nicht geschlossen halten und somit sinnlos werden lassen, würde auf jeden Fall dieses Buch manchen unterrichten, damit dieses wertvolle Buch nicht ohne Sinn verbleibt und nutzlos wird, und damit seine verborgenen Vollkommenheiten offenkundig werden und zur Vollendung gelangen und seine geistige Schönheit sichtbar wird, er wiederum sich*

freut und beliebt macht. Auch wird er jemanden, der dieses außergewöhnliche Buch mit seinen ganzen Bedeutungen und Wahrheiten unterrichten wird, von der allerersten Seite bis zum Schluss, ihm darin Unterricht erteilend, durchnehmen lassen.

Genauso auch: Der Überzeitliche Gestalter hat diese Schöpfung, um Seine Vollkommenheiten, Sein Cemâl und die Wahrheiten Seiner Namen zu zeigen, solcherweise geschrieben, dass die gesamten Existierenden in unzähligen Hinsichten Seine grenzenlosen Vollkommenheiten und Seine Namen und Eigenschaften kundtun und zum Ausdruck bringen. Gewiss wird ein Buch, wenn seine Bedeutung nicht gekannt wird, nichtig. Insbesondere ein solches Buch, dessen jeder Buchstabe tausende Bedeutungen beinhaltet, kann nicht nichtig werden, dies wird nicht zugelassen. Folglich wird der Schreiber dieses Buches es zweifellos zu verstehen geben, entsprechend der Veranlagung jeder Gruppe (ihnen) manche Teile erklären lassen. Auch wird er es in seiner Gesamtheit einem Menschen mit dem umfassendsten Blick, mit dem umfänglichsten Verstand und mit der höchsten Veranlagung unterrichten.

Um die Gesamtheit und die umfänglichen Wahrheiten eines solchen Buches zu unterrichten, ist es weisheitsmäßig erforderlich, höchst erhaben betrachten und beschreiten zu lassen; d. h. es ist erforderlich, mit dem äußersten Ende der Ebenen der Vielheit angefangen –welche dessen erste Seite sind– bis hin zum Bereich der Gegenwart, welcher dessen Endseite ist, reisen zu lassen... Mit diesem Gleichnis also kannst du die erhabenen Weisheiten der Himmelfahrt in gewissem Grade betrachten.

Nun werden wir zu dem Atheisten auf dem Platz des Hörers schauen, seinem Herzen zuhören und sehen, welchen Zustand es angenommen hat. Also kommt in den Sinn, dass sein Herz sagt: „Ich habe an-

gefangen, zu glauben, doch kann ich nicht klar verstehen;
ich habe noch drei bedeutende Schwierigkeiten:

Die erste: Warum ist diese gewaltige Himmelfahrt Muhammed-i Arabî Aleyhissalâtu Wesselâm eigen?

Die zweite: Wie stellt diese Persönlichkeit den Kern dieser Schöpfung dar? Sie sagen: ‚Die Schöpfung wurde aus seinem Licht erschaffen. Auch ist er die letzte und meist erleuchtete Frucht der Schöpfung.‘ Was heißt das?

Die dritte: In Ihren vorigen Darlegungen sagen sie: ‚Er ist in die erhabene Welt aufgestiegen, um die Maschinen der (Kunst-)Werke in dieser Erdenwelt, ihre Werkbänke und die Ansammlungen ihrer Resultate zu sehen.‘ Was bedeutet das?“

Antwort:

IHRE ERSTE SCHWIERIGKEIT: Sie wurde in den „dreiunddreißig Worten“ ⁽¹⁾ ausführlich geklärt. Nur zeigen wir hier in der Art von kurzgefassten Hinweisen eine verkürzte Aufstellung für die Vollkommenheiten der Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.), für die Beweise seines Prophetentums und dafür, dass der Würdigste für jene gewaltige Himmelfahrt er ist; folgenderweise:

Erstens: Aus den Heiligen Büchern wie der Thora, dem Evangelium und dem Psalter –obwohl sie sehr vielen Abänderungen ausgesetzt waren– hat sogar in dieser Zeit ein Wahrheitsgelehrter wie Hüseyin-i Cisrî hundertvierzehn hinweisende frohe Botschaften für das Prophetentum Ahmeds (A.S.M.) entnommen und in seinem (Buch) „Risale-i Hamîdiye“ aufgezeigt.

⁽¹⁾ (Anm. d. Ü.): Das heißt, das Risale-i Nur Gesamtwerk in seiner Gänze.

Zweitens: *Es wurden viele, geschichtlich feststehende frohe Botschaften auf authentische Weise historisch überliefert – wie z. B. dass zwei berühmte Wahrsager wie Schik und Satih kurz vor der Prophetenschaft Ahmeds (A.S.M.) sein Prophetentum und dass der Prophet der (Welt-)Endzeit er ist, erklärt haben.*

Drittens: *Es sind hunderte „Irhâsât“ genannte außergewöhnliche Ereignisse historisch allgemein bekannt – wie z. B. dass in der Nacht der Geburt Ahmeds (A.S.M.) die Götzen in der Kaaba stürzten und das berühmte Schloss „Eywân“ des Perserkönigs zerstört wurde.*

Viertens: *Die Geschichte und Biographie zeigt, dass er mit Wundern beehrt wurde, die sich gemäß den Nachforschungen der Wahrheitsgelehrten auf tausend belaufen – wie z. B. dass er einer ganzen Armee das aus seinen Fingern strömende Wasser zu trinken gab, dass der vertrocknete Baumstumpf vor einer sehr großen Gemeinde in der Moschee wegen der Trennung von Ahmed (A.S.M.) aufgrund der Verlegung der Kanzel wie ein Kamel klagend weinte und gemäß der klaren Darlegung وَأَنْشَقَّ الْقَمَرُ die Spaltung des Mondes.*

Fünftens: *Die Einsichtigen und Aufmerksamen zögern nicht dabei, dass gemäß der Übereinstimmung von Freund und Feind die guten Charaktereigenschaften an seiner Person in höchstem Grade, gemäß der Bezeugung seiner gesamten Verhaltensweisen die hohen Wesensarten bei seiner Aufgabe und seinen Verkündungen in erhabenstem Grade und gemäß der Bezeugung der Schönheiten der Charaktere in der Religion des Islam die erhabensten rühmenswerten Eigenschaften in seinem Religionsgesetz in vollkommenstem Grade sind.*

Sechstens: *So wie es im „zweiten Hinweis“ des „zehnten Wortes“ hingewiesen wurde, hat demgegenüber, dass die*

Gottheit als Erfordernis der Weisheit sich zeigen will, sie in höchstem Maße die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.) durch seine höchste Dienstbarkeit in seiner Religion in glänzendstem Maße aufgezeigt.

*Auch ist demgegenüber, dass der Erschaffer der Schöpfung Sein Cemâl in grenzenloser Vollkommenheit durch eine Mittelperson als Erfordernis der Weisheit und Wahrheit zeigen will, derjenige, der auf die schönste Weise zeigt und beschreibt, *offenkundig diese Persönlichkeit.**

*Auch ist demgegenüber, dass der Künstler der Schöpfung auf Seine vollkommene Kunst in grenzenlosem Cemâl die Aufmerksamkeiten lenken und sie vorführen will, derjenige, der mit dem höchsten Ruf verkündet, *wiederum augenscheinlich diese Persönlichkeit.**

*Auch ist demgegenüber, dass der Allumsorger aller Welten in den Ebenen der Vielheit Seine Einsheit bekannt machen will, derjenige, der in höchstem Maße die gesamten Stufen der Einheitsbezeugung bekannt macht, *wiederum zwangsläufig diese Persönlichkeit.**

*Auch ist demgegenüber, dass der Besitzer der Schöpfung gemäß dem Hinweis des grenzenlosen Cemâls bei Seinen Werken die grenzenlose Schönheit Seines Wesens, die Schönheiten Seines Cemâls und die Feinheiten Seiner Schönheit in Spiegeln als Erfordernis der Wahrheit und Weisheit sehen und zeigen will, derjenige, der auf die prachtvollste Weise Spiegel vorhält, zeigt, liebt und anderen beliebt macht, *wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.**

Auch ist demgegenüber, dass der Künstler dieses Schlosses der Schöpfung Seine, mit Seinen höchst erstaunlichen Wundern und mit höchst wertvollen Edelsteinen gefüllten verborgenen Schätze zeigen und vorführen und durch sie Seine Vollkommenheiten beschreiben und zu verstehen geben will, derjenige, der auf die höchste Weise vorführt, cha-

rakterisiert und beschreibt, *wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.*

Auch ist demgegenüber, dass der Künstler dieser Schöpfung diese Schöpfung in der Weise erbaut, dass Er sie mit den Arten der Erstaunlichkeiten und Zierden schmückt, Seine bewusstseinbesitzenden Geschöpfe zwecks Betrachtung, Erholung, Lehre und Nachsinnen darin eintreten lässt und als Erfordernis der Weisheit ihnen die Bedeutungen und Werte dieser Werke und Künste den Betrachtern und Nachsinnenden mitteilen will, derjenige, der in höchster Weise die Cinnen und Menschen, sogar auch die Seelenwesen und Engel mittels des Allweisen Kur'âns führt, wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.

Auch ist demgegenüber, dass der Allweise Herrscher dieser Schöpfung das ungeklärte Mysterium dieser Schöpfung, welches die Absicht und den Zweck bei ihren Wandlungen enthält, sowie das Rätsel der drei schwierigen Fragen über die Existierenden „Woher (sie kommen)? Wohin (sie gehen)? Und was sie sind?“ durch einen Gesandten für alle Bewusstseinsbesitzer lösen will, derjenige, der auf die klarste Weise und in höchstem Grade mittels der Wahrheiten des Kur'âns jenes Mysterium aufdeckt und jenes Rätsel klärt, wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.

Auch ist demgegenüber, dass der Allgewaltige Künstler dieser Schöpfung mit all Seinen schönen Kunstwerken sich den Bewusstseinsbesitzern bekannt und mit wertvollen Gaben sich ihnen beliebt macht und notwendigerweise dafür den Bewusstseinsbesitzern die Ihm wohlgefälligen Dinge und Seine göttlichen Wünsche durch einen Gesandten mitteilen will, derjenige, der auf die erhabenste und vollkommenste Weise mittels des Kur'âns jene wohlgefälligen Dinge und Wünsche erklärt und herbringt, wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.

Auch ist demgegenüber, dass der Allumsorger aller Welten, weil Er dem Menschen als die Frucht der Schöpfung eine Umfassendheit der Veranlagung gegeben hat, welche die Schöpfung in sich aufzunehmen vermag, und ihn für eine universelle Dienstbarkeit gerüstet hat und er gefühlsmäßig der Vielheit und dem Diesseits ergeben ist, durch einen Wegweiser ihr Antlitz von der Vielheit zur Einheit und von dem Vergänglichen zum Beständigen wenden will, derjenige, der in erhabenstem Grade, auf die höchst beredte Weise, mittels des Kur'âns in schönster Weise führt und die Aufgabe des Gesandtentums auf die vollkommenste Weise erfüllt, wiederum offenkundig diese Persönlichkeit.

Also wird unter den Lebewesen, welche die hochrangigsten der Existierenden sind, den Bewusstseinsbesitzern, welche die hochrangigsten unter den Lebewesen sind, den wahren Menschen, welche die hochrangigsten unter den Bewusstseinsbesitzern sind, und unter den wahren Menschen die Persönlichkeit, die die vorigen Aufgaben in höchstem Ausmaß und auf die vollkommenste Weise erfüllt, zweifellos (wird) wiederum er es sein, der mit dieser gewaltigen Himmelfahrt zum Kab-ı Kawseyn aufsteigt, an die Tür der ewigen Glückseligkeit klopft, den Schatz Seiner Barmherzigkeit öffnet und die verborgenen Wahrheiten des Glaubens sieht.

Siebtens: Es erfolgen bei diesen Kunstwerken augenscheinlich höchst liebliche Verschönerungen und äußerst verzierte Ausschmückungen. Und offenkundig zeigen solche Verschönerungen und Ausschmückungen, dass ihr Künstler höchst stark einen Willen zur Verschönerung und eine Absicht zum Ausschmücken hat. Und ein Wille zur Verschönerung und zum Ausschmücken wiederum zeigt notwendigerweise, dass jener Künstler eine starke Vorliebe und heilige Zuneigung für Seine Kunst hat. Und derjenige, der unter den Kunstwerken der umfassendste ist und die Feinheiten der Kunst alle zusammen an sich selber zeigt, kennt und bekannt

macht, Ihn beliebt macht und die Schönheiten an den anderen Kunstwerken „Mâşâallah“ sagend verherrlicht, wird offenkundig er es sein, der in den Augen jenes meisterhaften und Seine Kunst sehr liebenden Künstlers am meisten geliebt wird.

Nun also ist derjenige, der gegenüber den Vortrefflichkeiten und Schönheiten, welche die Kunstwerke „vergolden“, und den Feinheiten und Vollkommenheiten, welche die Existierenden „beleuchten“, „Sübhanallah, Mâşâallah, Allahu-Ekber“ sagend die Himmel widerhallen lässt, durch die Klänge des Kur’âns die Schöpfung in Begeisterung, durch Verherrlichen und Würdigen, durch Nachsinnen und Vorführen, durch Rezitation und Einheitsbezeugen das Land und Meer in Ekstase versetzt, wiederum augenscheinlich diese Persönlichkeit.

Solch eine Persönlichkeit also, auf deren Waagschale sich gemäß dem Geheimnis ⁽¹⁾اَلتَّابِعُ كَالْفَاعِلِ ein Gleiches (all) der guten Taten befindet, welche seine ganze Religionsgemeinschaft verrichtet, und dessen geistigen Vollkommenheiten die Fürbitten (Salawât’e) seiner ganzen Religionsgemeinschaft helfen, und der außer den Resultaten und geistigen Löhnen der Aufgaben, die er bei seinem Gesandtentum versieht, auch die endlosen Segen der Barmherzigkeit und Liebe Gottes erfährt: dass eine solche Persönlichkeit zweifellos über die Leiter der Himmelfahrt bis hin zum Paradies, zum Grenzlotus, zum „Thron“ und zum Kab-ı Kawseyn hingeht, ist ganz das Rechte, die Wahrheit selbst und die reine Weisheit.

DIE ZWEITE SCHWIERIGKEIT: *O Mensch, der du auf dem Platz des Hörers bist! Diese Wahrheit, die du als zweite Schwierigkeit zeigst, ist so tief und so hoch, dass der*

⁽¹⁾ Der Veranlasser ist wie der Durchführende.

Verstand dazu weder gelangen noch sich nähern kann, außer wenn sie durch das Licht des Glaubens gesehen wird. **Doch kann man durch manche Gleichnisse die Existenz dieser Wahrheit dem Verstand näher bringen; demzufolge werden wir versuchen, sie etwas näher zu bringen.**

Wenn also diese Schöpfung mit dem Blick der Weisheit betrachtet wird, erscheint sie in der Bedeutung eines gewaltigen Baumes. Und so wie ein Baum ja Äste, Blätter, Blüten und Früchte hat, so erscheint auch der niederen Welt, welche ein Teil des Erschaffungs-Baums ist, die Elemente gleichsam als ihre Äste, die Pflanzen und Bäume als ihre Blätter, die Tiere als ihre Blüten und die Menschen als ihre Früchte. Es ist ein Erfordernis des Namens Allweiser, dass ein Gesetz des Allgewaltigen Künstlers, das bei den Bäumen gilt, gewiss auch bei diesem größten Baum gilt. Folglich ist es das Erfordernis der Weisheit, dass auch dieser Erschaffungs-Baum aus einem Kern hervorgebracht wird – und zwar solch ein Kern, der außer der materiellen Welt (auch) das Muster und die Fundamente der übrigen Welten in sich fasst. Denn, der anfängliche Kern und Ursprung der Schöpfung, welche tausende verschiedene Welten enthält, kann keine trockene Substanz sein.

Da es nun noch vor diesem Baum der Schöpfung keinen anderen Baum von dieser Art gab, ist es folglich wiederum das Erfordernis des Namens Allweiser, dass dem Sinn und Licht, welches für diesen (Baum) als Ursprung und Kern gilt, zweifellos wieder an dem Baum der Schöpfung die Kleidung einer Frucht aufgesetzt wird; denn, der Kern kann nicht ständig kahl bleiben. Da es sich nun zu Anfang der Erschaffung die Kleidung einer Frucht nicht aufgesetzt hat, wird es sie sich gewiss zum Schluss aufsetzen.

Da nun jene Frucht der Mensch ist, und da nun unter den Menschen –wie es im Vorigen bewiesen wurde– die berühm-

teste und die prachtvollste Frucht und die Frucht, welche die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkt, die Hälfte der Erde und den Blick des Fünftels der Menschheit auf sich begrenzt und mit seinen geistigen Schönheiten die Welt entweder aus Liebe oder Erstaunen auf sich schauen lässt, *die Persönlichkeit Muhammeds Aleyhissalâtü Wesselâm ist*, wird dann zweifellos das Licht, das zu einem Kern für die Bildung der Schöpfung geworden ist, sich an seiner Person (als er) das Leib aufsetzen und sich in Form einer letzten Frucht zeigen.

O Hörer! Halte es nicht für unvorstellbar, dass diese stauenerregende gewaltige Schöpfung aus dem kleinen Wesen eines Menschen erschaffen wurde! Wie sollte der Allgewaltige Allmächtige, der die gewaltige Tanne, welche wie eine Art Welt ist, aus einem so kleinen Kern wie ein Weizenkorn erschafft, diese Schöpfung nicht aus dem „Licht Muhammeds“ (Aleyhissalâtü Wesselâm) erschaffen oder erschaffen können?

Weil *nun* der Stamm und die Wurzel des Schöpfungs-Baumes –wie der Tüba-Baum (im Paradies) auch– oben und seine Äste unten sind, *gibt es von dem Rang der Frucht unten bis hin zum Rang des anfänglichen Kerns oben eine leuchtende Beziehungslinie*. So *nun* ist die Himmelfahrt die *Hülle und Gestalt dieser Beziehungslinie*, sodass die Persönlichkeit Ahmeds Aleyhissalâtü Wesselâm diesen Weg gebahnt hat, mit seiner Gottesfreundschaft hingereist und mit seinem Gesandtentum zurückgekommen ist und die Tür (Möglichkeit) wiederum offen gehalten hat. Die Gottesfreunde (unter) seiner Religionsgemeinschaft nach ihm betrachten und beschreiten mit der Seele und dem Herzen auf jenem lichterfüllten Weg unter dem Schatten der Himmelfahrt des Propheten und steigen entsprechend ihrer Veranlagung auf hohen Rängen auf.

Auch hat der Künstler dieser Schöpfung –so wie es zuvor bewiesen wurde– wegen den Absichten, die in der Antwort

der ersten Erschwernis gezeigt wurden, *diese Schöpfung in der Weise eines Schlosses erbaut und geschmückt. Weil der Mittelpunkt jener Absichten die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.) ist, ist es notwendig, dass er vor der Schöpfung im Blick der Gnade des Künstlers der Schöpfung ist und zuallererst Seine Manifestation erfährt.* Denn, das Resultat und die Frucht einer Sache wird zu Anfang bedacht. Also ist er leiblich ganz zum Schluss, geistig wiederum ganz zu Anfang.

Während doch die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.) sowohl die vollkommenste Frucht, als auch der Anlass für den Wert der gesamten Früchte und der Anlass für das Eintreten der gesamten Absichten ist, muss es (also folglich) sein Licht sein, das zuallererst die Manifestation des Schaffens erfährt.

DEINE DRITTE SCHWIERIGKEIT: *Sie ist so weitreichend, dass Menschen mit geringer Auffassungsgabe wie wir sie nicht aufnehmen und erfassen können. Doch können wir aus der Ferne schauen.*

Ja, die geistigen Werkbänke und universellen Gesetze der niederen Welt sind in den erhabenen Welten. Und die Resultate der Taten der unzähligen Geschöpfe der Erdkugel, welche ein Versammlungsort von Kunstwerken ist, und die Erträge der Handlungen der Cinnen und Menschen nehmen wiederum in den erhabenen Welten Gestalt an. Dass sogar die guten Taten die Form der Früchte des Paradieses, die schlechten Taten wiederum die Gestalt der Zakkum'e der Hölle annehmen, bezeugen sowohl sehr viele Anzeichen und sehr viele Überlieferungen, und erfordern sie die Weisheit der Schöpfung und der Name Allweiser, als auch zeigen sie die Hinweise des Allweisen Kur'âns.

Ja, auf der Erde hat sich die Vielheit so sehr verbreitet und die Erschaffung so sehr verzweigt, dass sich Arten von Geschöpfen und Klassen von Kunstwerken sehr viel mehr befinden und ändern als die in der ganzen Schöpfung ver-

breiteten gesamten Kunstwerke; sie füllt und leert sich ständig. Nun also sind die Quellen und Ausgangspunkte dieser einzelnen Dinge und dieser Vielheit zweifellos universelle Gesetze und universelle Manifestationen von Namen, wobei die Erscheinungsorte dieser universellen Gesetze, dieser universellen Manifestationen und dieser umfassender Namen die Himmel sind, die in gewissem Grade einfach und klar sind und deren ein jeder die Decke und Oberschicht einer Welt, gleichsam ihr „Verwaltungszentrum“ ist; einer dieser Welten wiederum ist das Me'wa-Paradies am Grenzlotus. Dass die Preisungen und Danksagungen auf der Erde –nach der Mitteilung des Getreuen Verkünders– in Form der Früchte dieses Paradieses Gestalt annehmen, steht fest.

Diese drei Punkte zeigen also, dass die Ansammlungen der irdischen Resultate und Erträge in jenen Orten sind und ihre Erträgnisse in jene Richtung gehen.

Sage nicht: „Wie soll ein ‚Elhamdülillâh‘-Wort von mir eine körperliche Paradies-Frucht werden?“

Denn, du sagst tagsüber während du wach bist ein gutes Wort, isst das manchmal im Traum in Form eines guten Apfels. Ein hässliches Wort von dir tags schluckst du in der Nacht in Form eines bitteren Dinges. Wenn du jemandem übel nachredest, geben sie es dir in Form eines verwesenen Fleisches zu essen. Folglich wirst du deine guten Worte bzw. deine schlechten Worte, die du in dem Schlaf dieser Welt sprichst, in Form von Früchten in der Welt des Jenseits, welche die Welt des Wachseins ist, essen und solltest es nicht für unvorstellbar halten, sie zu essen.

Vierte Grundlage

WAS SIND DIE FRÜCHTE UND NUTZEN DER HIMMELFAHRT?

Antwort: Unter den mehr als fünfhundert Früchten dieser Himmelfahrt, die ein geistiger Tûba-Baum ist, werden wir als Beispiel nur fünf nennen.

DIE ERSTE FRUCHT:

Die Wahrheiten der Glaubensgrundpfeiler mit eigenen Augen zu sehen und die Engel, das Paradies, das Jenseits, ja sogar den Allgewaltigen Herrn mit eigenen Augen zu erschauen, ist für die Schöpfung und die Menschen solch ein Schatz und als ein überzeitliches und ewiges Licht solch ein Geschenk von ihm hergebracht, welches diese Schöpfung aus einem verwahrlosten, vergänglichen und völlig wirren gedachten Zustand erhoben und durch jenes Licht und jene Frucht diese Schöpfung in ihrer Wahrheit gezeigt hat, welche der Zustand von heiligen Briefen des Samed und von schönen Spiegeln des Cemâls des Allgegenwärtigen Herrn ist; somit hat er die Schöpfung und alle Bewusstseinsbesitzer erfreut und glücklich gemacht. Auch hat er durch jenes Licht und jene Frucht die Menschen aus einem irrigen Zustand, in dem sie verworren, zerrüttet, unfähig, arm sind, unzählige Bedürfnisse und endlose Feinde haben, vergänglich sind und nicht fortbestehen, (erhoben und) diesen Menschen durch jenes Licht und jene heilige Frucht in dem wahren Zustand gezeigt, in dem er ein Wunder Seiner samed-schen Allmacht ist, ein umfassendes Exemplar der Briefe des Samed, ein Angeredeter und besonderer Diener des Überzeitlichen und Ewigen Sultans, der Verherrlicher Seiner Vollkommenheiten, Sein (erwählter) Freund, der Bestauner Seines Cemâls, Sein Höchstgeliebter und ein geehrter Gast von Ihm als Kandidat

für Sein ewiges Paradies; er hat (somit) allen Menschen, die (wahre) Menschen sind, eine endlose Freude bereitet, sie in grenzenlose Begeisterung versetzt.

DIE ZWEITE FRUCHT:

Er hat für die Cinnen und Menschen die Grundsätze des Islam als Geschenk gebracht –als zu Anfang das (Ritual)-Gebet–, welche die Dinge sind, die als Allumsorger dem Überzeitlichen und Ewigen Herrn, der der Künstler der Existierenden, der Besitzer der Schöpfung und der Allumsorger aller Welten ist, wohlgefallen, wobei: diese wohlgefälligen Dinge zu erfahren, verursacht dermaßen eine Wissbegierde und Glückseligkeit, dass man es nicht beschreiben kann. Denn: Wie sehr würde sich jeder wünschen, aus der Ferne die Wünsche eines großen Wohltäters oder seines wohlthätigen Padişahs zu erfahren, und wie sehr wäre er erfreut darüber, wenn er sie erführe. Er wünschte sich: „Wenn es doch ein Nachrichtenmittel gäbe, und hätte ich direkt mit dieser Persönlichkeit gesprochen; hätte ich erfahren, was er von mir wünscht, und hätte gewusst, was ihm gefällt, das ich tun soll“ sagt er. Da doch alle Existierenden in Seiner Verfügungsgewalt und die Cemâls und Vollkommenheiten bei allen Existierenden im Vergleich zu Seiner Cemâl und Vollkommenheit ein schwacher Schatten sind, wirst du verstehen, in welchem Maße die Menschen, die zu jedem Moment in endlosen Hinsichten auf Ihn angewiesen sind und Seine endlosen Wohltaten erfahren, wissbegierig darüber sein und es verlangen müssten, die Ihm wohlgefälligen Dinge und Seine Wünsche zu erfahren.

Nun also hat die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.) hinter siebzigtausend „Schleiern“ die Dinge, die jenem Sultan der Überzeitlichkeit und Ewigkeit wohlgefallen, als eine Frucht der Himmelfahrt unmittelbar in vollerlebter Weise gehört, hergebracht und sie den Menschen geschenkt.

Ja, wie sehr interessieren sich doch die Menschen, die Lage auf dem Mond zu erfahren, dass jemand hin- und zurückkäme und Kunde gäbe; und wie viel opfern sie dafür auch. Und wenn sie es erführen, wie verwundern sie sich höchstlichst und werden neugierig. Doch reist der Mond in dem Land eines solchen Besitzers-aller-Dinge umher: der Mond fliegt (so klein) wie eine Fliege um die Erdkugel; die Erdkugel kreist wie ein Nachtfalter um die Sonne; die Sonne ist unter „tausenden“ Lampen eine einzige Lampe, die in einem einzigen Gästehaus dieses Besitzers-aller-Dinge Licht spendet. Nun also hat die Persönlichkeit Ahmeds (A.S.M.) die Handlungen eines solchen Allgewaltigen Herrn, die Erstaunlichkeiten Seiner Kunst, und in der Welt der Beständigkeit die Schätze Seiner Allbarmherzigkeit gesehen, ist hergekommen, hat es den Menschen gesagt.

Also wirst du verstehen, wie sehr die Menschen gegen die Vernunft und Weisheit handeln würden, wenn sie dieser Persönlichkeit nicht mit vollkommenem Interesse, Erstaunen und Lieben zuhörten.

DIE DRITTE FRUCHT:

Er hat den Schatz der ewigen Glückseligkeit gesehen, seinen Schlüssel hergebracht und den Cinnen und Menschen geschenkt. Ja, durch die Himmelfahrt und mit eigenen Augen hat er das Paradies gesehen, die beständigen Erscheinungen der Barmherzigkeit des Allgewaltigen Allbarmherzigen betrachtet, die ewige Glückseligkeit absolut in vollerlebter Weise erfahren und die frohe Botschaft der Existenz der ewigen Glückseligkeit den Cinnen und Menschen geschenkt, wobei: während die hilflosen Cinnen und Menschen sich auf einer unstillen Welt und in einem herzerreißenden gedachten Zustand befinden, in dem die Existierenden innerhalb des Lebens der Vernichtung und Trennung durch den Fluss der Zeit und die Bewegungen der Atome in das Meer der ewigen Trennung strömen, kann man nicht beschreiben, wie

wertvoll eine solche frohe Botschaft ist und wie sehr eine solche frohe Botschaft in den Ohren der vergänglichen Cinnen und Menschen, die sich zu ewiger Vernichtung verurteilt denken, Glückseligkeit verursacht. Wenn ein Mensch in einem Augenblick, in dem er hingerichtet werden soll, begnadigt und ihm in der Nähe des Königs ein Palast geschenkt würde: welch große Freude würde das verursachen. Rechne solche Freuden entsprechend der Anzahl aller Cinnen und Menschen zusammen und messe dann dieser frohen Botschaft einen Wert bei...

DIE VIERTE FRUCHT:

Die Frucht des Schauens des Cemâls Allahs hat er sowohl selber genommen, als auch dass diese Frucht ebenso für jeden Gläubigen möglich ist, den Cinnen und Menschen als Geschenk gebracht, wobei du mit dem Folgenden vergleichen kannst, eine in welchem Grade köstliche, erfreuliche und schöne Frucht sie ist, nämlich: Jeder Mensch, der ein Herz hat, wird eine cemîl, vollkommene und wohltätige Persönlichkeit lieben. Und diese Liebe wiederum nimmt entsprechend der Größe der Cemâl, Vollkommenheit und Wohltat zu, gelangt auf die Stufe der Verehrung, fühlt eine Liebe in dem Maße, sein Leben zu opfern, steigt auf die Stufe, seine ganze Welt dafür zu opfern, ihn nur einmal zu sehen. Doch sind die Cemâls, Vollkommenheiten und Wohltaten bei den gesamten Existierenden im Vergleich zu Seiner Cemâl, Vollkommenheit und Wohltat auch nicht Mal wie das Verhältnis einiger kleiner Glitzerungen zu der Sonne. Also wirst du, wenn du ein Mensch bist, verstehen, eine in welchem Maße Glückseligkeit und Freude verursachende, erfreuliche und schöne Frucht es ist, dass jemandem in der ewigen Glückseligkeit das Schauen eines Vollkommenen Allgewaltigen Herrn gelingt, der eine grenzenlose Liebe verdient und eines endlosen Schauens und endlosen Begehrens höchst würdig ist...

DIE FÜNFTE FRUCHT:

Dass der Mensch eine wertvolle Frucht der Schöpfung und ein teurer Liebling des Künstlers der Schöpfung ist, hat sich durch die Himmelfahrt erwiesen; und diese Frucht hat er für die Cinnen und Menschen hergebracht. Den Menschen, der ein kleines Geschöpf, ein schwaches Lebewesen und ein unfähiger Bewusstseinsbesitzer ist, erhebt er durch diese Frucht auf einen so hohen Rang, dass er ihm einen Rang des Stolzes über alle Existierenden der Schöpfung gibt. Und er bereitet ihm solch eine Freude und einen beglückenden Frohsinn, dass man sie nicht beschreiben kann. Denn, wenn einem einfachen Soldaten mitgeteilt würde „du bist Marschall geworden“, wie sehr würde er erfreut werden. Wenn jedoch dem hilflosen Menschen, der ein vergängliches, unfähiges, sprechendes Lebewesen ist und ständig den Schlag der Vernichtung und Trennung bekommt, plötzlich gesagt wird, dass ihm in einem ewigen, beständigen Paradies, in der Barmherzigkeit eines Erbarmungsvollen und Freigebigen Allbarmherzigen und in der Schnelle des Vorstellungsvermögens, in der Umfassendheit der Seele, in der Zirkulation des Verstandes, bei allen Wünschen des Herzens, in Seinem Territorium und Melekût eine Erholung, Betrachtung und Rundreise gelingt, als auch ihm in der ewigen Glückseligkeit das Schauen Seines Cemâls gelingen wird: du kannst dir vorstellen, wie tief und ernst ein Mensch, dessen Menschlichkeit nicht verfallen ist, eine Freude und Frohsinn in seinem Herzen empfinden wird...

Nun sagen wir zu der Persönlichkeit, die auf dem Platz des Hörers ist: *Zerreiß das Hemd des Atheismus, wirf es weg. Bring das Ohr eines Gläubigen an; und setze die Augen eines Muslims auf. **Mit zwei kleinen Gleichnissen werden wir dir den hohen Wert von (lediglich) ein-zwei Früchten aufzeigen.***

Zum Beispiel: *Mit dir befinden wir uns in einem Land.* Wir sehen: alle Dinge sind zu uns und zueinander feindlich; sie sind für uns fremd,.. überall liegen viele furchteinflößende Leichen,.. die zu hörenden Stimmen sind das Weinen der Waisen und der Wehgeschrei der Unterdrückten. Wenn nun, während wir in solch einen Zustand sind, jemand hinginge, eine frohe Botschaft von dem Padişah jenes Landes brächte, durch diese frohe Botschaft die für uns Fremden zu vertrauten Freunden würden,.. die Leute, die wir als Feinde sehen, zu Geschwistern,.. jene furchteinflößenden Leichen wie jeweils (An-)Betende in Ehrfurcht und Demut beim Gedanken und Preisen,.. all jenes waisenhafte Weinen in die Bedeutung von preisenden „Lebehoch!“s käme,.. all jenes Sterben, jenes Ausrauben und Ausplündern zu Verabschiedungen würden.. und wir außer unserer eigenen Freude auch an den Freuden aller teilhätten, würdest du gewiss verstehen, wie höchst erfreulich jene frohe Botschaft ist.

Nun also; während (noch be-)vor dem Glaubenslicht, das eine Frucht der Himmelfahrt Ahmeds (A.S.M.) ist, die Existierenden dieser Schöpfung –wenn mit den Augen des Irrwegs geschaut wird– fremd, schädlich, erdrückend und grauenvoll sind, unbelebte Körper wie Berge jeweils furchteinflößende Leichen, die Todesstunde jedem den Kopf abschlägt und in die Grube der ewigen Nichtexistenz wirft und alle Stimmen Wehgeschreie sind, die von der Trennung und Vernichtung herrühren... in einem Moment, in dem der Irrweg es so beschreibt: (siehe,) wie die Wahrheiten der Glaubensgrundpfeiler, welche die Frucht der Himmelfahrt sind, dir (dann) zeigen, dass die Existierenden deine Geschwister und Freunde, und ihren Allgewaltigen Künstler Gedenkende und Preisende sind, der Tod und Verfall eine Art Verabschiedung und ein Freilassen von dem Dienst, und die Stimmen jeweils Preisungen... Wenn du diese Wahrheit gänzlich sehen willst, schau dir das „zweite“ und „achte Wort“ an.

Zweites Gleichnis: *Mit dir befinden wir uns an einem Ort wie der Sahara.. in dem Sturm des Sandmeeres.. Weil die Nacht so finster ist, können wir nicht Mal die eigene Hand sehen. Wir sind in einem Zustand: verlassen, schutzlos, haben Hunger und Durst, sind verzweifelt und hoffnungslos.. Wenn in dieser Minute mit einem Mal eine Persönlichkeit durch diesen Schleier der Finsternis hindurchginge, dann zurückkäme, ein Automobil zum Geschenk machte, uns einsteigen ließe und mit einem Mal an einem paradieshaften Ort setzte, in dem unsere Zukunft gesichert wäre, wir einen höchst barmherzigen Beschützer hätten und Speisen und Getränke bereitgestellt wären: du wirst verstehen, wie erfreut wir wären.*

So ist jene Sahara nun diese Erde. Jenes Sandmeer sind die, in diesen Geschehnissen durch den Antrieb der Bewegungen der Atome und des Flusses der Zeit bewegten Existierenden und hilflosen Menschen. Jeder Mensch sieht die Zukunft, durch deren Besorgnis sein Herz leidet, in furchteinflößender Finsternis – mit den Augen des Irrwegs. Er kennt niemanden, den er seinen Hilferuf könnte vernehmen lassen. Er hat grenzenlosen Hunger und Durst (Bedürfnisse).

Wenn nun also durch die Gott wohlgefälligen Dinge, welche die Frucht der Himmelfahrt sind, diese Welt als das Gästehaus eines höchst freigebigen Herrn in Sicht kommt, die Menschen wiederum als Seine Gäste und Bedienstete, und die Zukunft wiederum als so schön wie das Paradies, so lieblich wie die Barmherzigkeit und so glänzend wie die ewige Glückseligkeit: du wirst verstehen, eine wie erfreuliche, schöne und süße Frucht dies ist...

Die Persönlichkeit, die auf dem Platz des Hörers ist, sagt: *„Dem Allerhabenem Hak sei hunderttausende Lobpreise und Danksagungen: ich habe mich vor dem Atheismus gerettet, habe begonnen, die Einheit zu bezeugen, habe gänzlich geglaubt und den vollkommenen Glauben erlangt.“*

Und wir sagen: O Bruder! Wir beglückwünschen dich!
Der Allerhabene Hak möge uns die Fürsprache des Ehrwür-
digen Gesandten Aleyhissalâtü Wesselâm erfahren lassen,
Âmin!...

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مَنْ أَنْشَقَ بِإِشَارَتِهِ الْقَمَرُ وَنَبَعَ مِنْ أَصَابِعِهِ الْمَاءُ
كَالْكَوْثَرِ صَاحِبِ الْغُرَاجِ وَمَا زَاغَ الْبَصَرُ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى
إِلِهِ وَأَصْحَابِهِ أَجْمَعِينَ مِنْ أَوْلِي الدُّنْيَا إِلَى الْآخِرِ الْمُخْتَارِ
سُبْحَانَكَ لَا عِلْمَ لَنَا إِلَّا مَا عَلَّمْتَنَا إِنَّكَ أَنْتَ الْعَلِيمُ الْحَكِيمُ
رَبَّنَا تَقَبَّلْ مِنَّا إِنَّكَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ﴿١﴾ رَبَّنَا لَا تُؤَاخِذْنَا إِنْ نَسِينَا
أَوْ أَخْطَأْنَا ﴿٢﴾ رَبَّنَا لَا تَجْعَلْ قُلُوبَنَا بَعْدَ ذَهَابِنَا سَهَابًا ﴿٣﴾ رَبَّنَا آمِنُكُمْ لَنَا نُورًا
وَاعْفِرْ لَنَا إِنَّكَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ
(1) وَأَجْرُدْ عَوْدِيهِمْ أَنْ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

(1) O mein Allah! Schenke Barmherzigkeiten dem, durch dessen Wink der Mond sich spaltete, und aus dessen Fingern Wasser wie Kewser floss –dem Besitzer der Himmelfahrt und des „da wankte der Blick nicht“, unserem Herrn Muhammed–, sowie seinen ganzen Angehörigen und Gefährten, vom Anbeginn der Welt bis zum Ende der Versammlung (nach der Auferstehung)! * Gepriesen seist Du. Wir haben kein Wissen außer dem, was Du uns gelehrt hast; wahrlich, Du bist der Allwissende, der Allweise. * Herr, nimm von uns an; denn wahrlich, Du bist der Allhörende, der Allwissende. * Unser Herr, tadle uns nicht, wenn wir vergessen oder Fehler begehen. * Unser Herr, lass unsere Herzen nicht abirren, nachdem Du uns rechtgeleitet hast. * Unser Herr, vollende für uns unser Licht und vergib uns – Du hast Macht über alle Dinge. * Und der Abschluss ihres Bittgebets ist: Alles Lob und Dank sei Allah, dem Herrn aller Welten.